

MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

N^o 295.

Montag den 17. December

1838.

Be k a n n t m a c h u n g.

Bei der im Gesetz vom 5ten v. M. vorbehaltenen Prüfung der Anträge auf Concessionirung von neuen Eisenbahn-Anlagen soll nach einem von des Königs Majestät Allerhöchst befähigten Beschluß des Königlich Staatsministerii in folgender Weise verfahren werden.

I. Jeder Antrag auf Concession für eine Eisenbahn-Anlage zur allgemeinen Benützung wird an den Chef des Handels-Departements gerichtet. Dieser Antrag muß durch den Nachweis der Nützlichkeit des Unternehmens begründet werden. Dazu gehört, daß aus zuverlässigen Quellen, so weit sie zugänglich sind, die Erheblichkeit des jetzigen Verkehrs, des Personen- sowohl als des Güter-Transports, zwischen den durch die Eisenbahn zu verbindenden Punkten, angegeben werde, und daß die hauptsächlichsten Gegenstände des Waarentransports bezeichnet werden. Außerdem ist die gewählte Bahnlinie, so weit als nach vorläufiger Prüfung möglich, genau anzugeben, und die Motive, welche die Wahl bestimmt haben, seien es technische oder sonstige, sind vollständig darzulegen.

Endlich muß durch Beifügung einer Skizze der Terrainverhältnisse unter specieller Angabe der für die Bahn anzunehmenden stärksten Anstiegen und des kleinsten Halbmessers der vorkommenden Krümmungen, so wie der Mittel zur Überwindung der hieraus oder sonst aus den Terrainverhältnissen hervorgehenden Schwierigkeiten, die technische Ausführbarkeit der gewählten Linie ersichtlich gemacht, und ein möglichst vollständiger Ueberschlag der Ausführungs- und Unterhaltungs-Kosten beigelegt werden.

II. Von Seiten des Chefs des Handels-Departements wird zunächst die allgemeine Zulässigkeit des Unternehmens geprüft.

III. Ist solche nicht anzuerkennen, so wird dieselbe den Antrag mit seinem Gutachten dem Staatsministerium vorlegen.

IV. Im entgegengeetzten Falle communicirt der Chef des Handels-Departements den vorgelegten Entwurf dem Kriegsministerium zur Erklärung über die Zulässigkeit und Zweckmäßigkeit der Bahn-Anlage in militärischer Beziehung, und setzt alle übrigen Departements vorläufig davon in Kenntniß, daß die nähere Prüfung des gestellten Antrags durch die Provinzial- Behörden veranlaßt werden solle. Wird hingegen von Seiten eines anderen Departements ein Bedenken gefunden, so ist darüber unverzüglich dem Chef des Handels-Departements zum Zweck der weiteren Erörterung Mittheilung zu machen.

K o k e t s.

Breslau, 16. Decbr. Am 5ten d. M. wurde durch den Lactir-Gehülfen Ringe einem mit Krämpfen behafteten Manne, der am Schneidnitzer Thore in den Stadtgraben gefallen war, aus dem Wasser geholt.

In der beendigten Woche sind von hiesiger Einwohneren gestorben: 36 männliche und 31 weibliche, überhaupt 67 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 15, an Altersschwäche 2, an Brustkrankheit 3, an Gehirnleiden 3, an Knochenfraß 1, an Krämpfen 6, an Krebschaden 1, an Lungenleiden 3, an Milzverhärtung 1, an Nervenfieber 2, an gastrisch-nervösem Fieber 2, an rheumatischem Fieber 3, an Scharlachfieber 1, an Schlag- und Strich 2, an Unterleibskrankheit 4, an Wasserkopf 1, an Wassersucht 2, an Zahnleiden 2, todtgeboren 2. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 18, von 1 bis 5 Jahren 8, von 5 bis 10 Jahren 4, von 10 bis 20 Jahren 2, von 20 bis 30 Jahren 6, von 30 bis 40 Jahren 2, von 40 bis 50 Jahren 7, von 50 bis 60 Jahren 10, von 60 bis 70 Jahren 6, von 70 bis 80 Jahren 3, von 80 bis 90 Jahren 1.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreidemarkt gebracht und verkauft worden: 5451 Scheffel Weizen, 2354 Scheffel Roggen, 956 Scheffel Gerste und 1391 Scheffel Hafer.

Nachdem durch die gefahrdrohende Eisdecke, welche sich zwischen hier und Grünitz festgesetzt hatte, mittelst mehrtägiger Arbeit dem Strome eine freie Bahn gehauen worden war, sind bereits wieder stromabwärts 10 Schiffe mit Mehl, 35 Schiffe mit Eisen, 15 Schiffe mit Brennholz und 1 Schiff mit Raps hier angekommen.

Im Monat November haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 2 Schuhmacher, 1 Schriftgießer, 3 Krambändler, 3 Schneider, 3 Kaufleute, 1 Gelbgießer, 1 Pferdehändler, 2 Handelsleute, 1 Branntweinbrenner, 1 Hausacquirant, 1 Getreidehändler, 1 Feilhauer, 1 Rauchwaarenhändler. Von diesen sind aus den preussischen Provinzen 20 (darunter 8 aus Breslau) und 1 aus dem Vogtlande.

Wissenschaft und Kunst.

— Eine politische Komödie von Casimir Delavigne. Nachdem Scribe in seinen beiden Lustspielen „Bertrand und Raton“ und „die Kameradschaft“ die flüchtige Tagespolitik oder wenigstens handgreifliche Anspielungen auf dieselbe zum Thema gewählt hat, ist nun auch der ernstere, pathetischere Delavigne in seine Fußstapfen getreten. Er hat eine Komödie mit dem Titel la Popularité auf dem Theater français zur Aufführung gebracht, in welcher

V. Werden dagegen solche Bedenken nicht zur Sprache gebracht, so läßt der Chef des Handels-Departements den vorgelegten Antrag dem Ober-Präsidenten der Provinz zugehen, um solchen durch die Regierungen, welche dabei theilhaftig sind, begutachten zu lassen, und demnächst sein eigenes Gutachten zu erstatten.

Die Prüfung wird gerichtet:

- 1) auf die Erörterung der für die Nützlichkeit der Anlage angeführten Gründe;
- 2) auf die technische Ausführbarkeit des Unternehmens und die muthmaßliche Zulänglichkeit der angenommenen Kosten;
- 3) auf die demselben aus allgemeinen landespolizeilichen Rücksichten etwa entgegenstehenden Hindernisse;
- 4) auf die mit der nachgesuchten Concession möglicherweise in Widerspruch tretenden Privatrechtsansprüche, besonders wenn dadurch Entschädigungs-Ansprüche gegen den Staat oder gegen die Gesellschaft begründet werden könnten;
- 5) auf die für die Feststellung der Bahnlinie oder für Veränderungen der in Vorschlag gebrachten, in Betracht kommenden partikulären Interessen;
- 6) auf die Solidität der an die Spitze des Unternehmens getretenen Personen;
- 7) auf die Vorschläge wegen Zusammenbringung der Fonds, wobei besonders die Maßregeln zu berücksichtigen sind, welche zu nehmen sein werden, um Aktienschwindel zu verhüten;
- 8) auf die für den Verkehr wünschenswerthen künftigen Fortschritten der Bahn, auf die Wahrscheinlichkeit künftiger Zweigbahnen, und auf die für Erleichterung solcher Anlagen rathsam scheinenden Vorbehalte.

Es bleibt den Regierungen dabei überlassen, in welcher Weise sie von den Landräthen und von den Kommunal-Behörden größerer Orte, so wie von einzelnen, durchs Gewerbe und sonstige Verhältnisse zu einem Urtheil in der Sache berufenen Personen Information einzulegen wollen.

VI. Welchen sich während der Prüfungsvorhandlungen andere Unternehmer für dieselbe Anlage oder für eine Fortschüttung und Erweiterung derselben, so ist auch die Prüfung solcher späteren Vorschläge zu veranlassen, damit von den gemachten Auerbietungen diejenigen gewählt werden können, welche dem allgemeinen Interesse am meisten zuzufügen scheinen.

cher er die Nichtigkeit der Volksgunst darstellt. Das Stück hat fünf Akte und ist in Versen geschrieben; es spielt in England zur Zeit der Landung des Präsidenten Karl Eduard, giebt aber unter der Maske jener politischen Epoche nichts anderes als eine Parodie der Parteien, die seit der Juli-Revolution, besonders in den vier ersten Jahren nach dieser Begebenheit, in Frankreich ihr Wesen getrieben haben. Aber trotz aller sauberen Ausarbeitung und eleganten Versifizierung, wodurch Delavigne sich auch hier wieder auszeichnet, hat die Komödie mißfallen; indes wohl nicht, wie Jules Janin meint, weil sie sich um die Politik des Tages dreht, sondern gewiß deshalb, weil sie diese Politik ganz profaisch eben nur abgeschrieben hat aus den Debatten der Kammern und Zeitungen, statt sie in Aristophanischer Weise durch Phantasie, Humor und Witz ins Reich der Poesie zu erheben, wozu es freilich Herrn Delavigne an Kraft gebricht. Für diesen wahren Grund ist der französische Kritiker blind, und in seiner Blindheit verurtheilt er lieber den Aristophanes sammt Hrn. Delavigne und behauptet, die Komödie müsse, wie die Tragödie, das Ewige darstellen, nicht das Vergängliche, sie müsse die prototypischen Schwächen und Lächerlichkeiten der Menschheit schildern, nicht ihre an besondere Zeiten und Umstände geknüpften Irrthümer, also am wenigsten die politischen. Auf diesem Wege kommt denn Herr Janin dahin, Plautus über Aristophanes zu stellen, und Motiere natürlich noch über Beide.

Der berühmte Botaniker Link in Berlin hat neuerdings, um den Ursprung der Steinkohlen und Braunkohlen zu ermitteln, mikroskopische Untersuchungen mit denselben angestellt. Zwei Meinungen herrschen bekanntlich über den Ursprung der Steinkohlen: Einige halten sie für den Torf der Vorwelt, Andere für umgestürzte Wälder oder Holzstämme. Da sich unter den Braunkohlen und auch in den jüngeren Flöschichten gar häufig Holz findet, welches den Bau des Holzes noch deutlich zeigt, so war es besonders nöthig, den Torf mikroskopisch zu untersuchen, um gehörig vergleichen zu können. Der gewöhnliche Torf besteht aus erdigen Theilen, durchzogen mit Wurzelsfasern, und hier und da mit blattartigen Theilen. Die erdigen Theile bestehen aus dem Zellgewebe der Pflanzen, deren Querschnitte durch den Druck oft so geglättet sind, daß man sie kaum mehr erkennt. Wurzelsfasern und blattartige Theile haben die anderwärts untersuchte Gestalt. Uebereinstimmend mit Torf waren die Steinkohlen aus Südamerika, von Newcastle, Bridgewater, St. Etienne, Niederschlesien; man bemerkte in ihnen nichts, was der Holzstruktur ähnlich gewesen wäre. Andere Steinkohlen veranlaßten eine Vergleichung mit Holzkohle, durch Brennen entstanden. Das Brennen macht die Wände der Zellen oder Gefäße ganz undurchsichtig, läßt aber die Oeffnungen ungeändert. Es

VII. Die an den Chef des Handels-Departements zurückgehenden Materialien werden den beteiligten Verwaltungs-Chefs mitgeteilt, denen es anheim gestellt bleibt, zur Vermeidung schriftlichen Votirens ihre Referenzen zur Prüfung der gemachten Vorschläge zusammen treten zu lassen. Findet sich dabei ein erheblicher Mangel in den ökonomischen oder technischen Grundlagen des Plans, so werden die Verhandlungen dem Chef des Handels-Departements wieder vorgelegt, um solchen ergänzen zu lassen. Erscheinen dagegen die Verhandlungen vollständig, so proponirt die Kommission die der Ausführung desselben zu stellenden speziellen Bedingungen.

VIII. Der darüber erstattete Bericht gelangt durch den Chef des Handels-Departements an das Staats-Ministerium, welches über die Zulässigkeit und Gemeinnützigkeit des Unternehmens beräthet, und wenn solche anerkannt wird, für die Ertheilung und Genehmigung an Sr. Majestät berichtet.

IX. Der Antrag an des Königs Majestät wird gerichtet:

- a. auf die Ermächtigung zur Bildung einer Gesellschaft Behufs Ausführung des Unternehmens mit einem bestimmten Aktien-Kapital unter den allgemeinen für derartige Unternehmungen festgestellten Bedingungen, mit Hinzufügung der für den speziellen Fall etwa noch erforderlichen besondern Bedingungen und Klauseln,
- b. auf die Genehmigung zur Ausführung des Baues nach erfolgter Bestätigung des Gesellschafts-Status,
- c. auf die Anwendbarkeit der gesetzlichen Bestimmungen wegen Erproben auf das genehmigte Unternehmen.

X. Die Allerhöchste Genehmigung zur Anlage einer Eisenbahn wird dem Statut der Gesellschaft — dessen weitere Randbemerkung durch die Gesellsammlungen erfolgt — vorgebracht.

Sämmtlichen Beteiligten wird dies hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Berlin, den 5. December 1838.

Der Königliche Wirkliche Geheim Rath und Ober-Präsident
v. M e r c e l.

B e k a n n t m a c h u n g,

wegen nachträglicher Einlösung der präcludierten alten Kassen-Anweisungen vom Jahre 1824 bis zum 31. December d. J.

Die Inhaber alter Kassen-Anweisungen vom Jahre 1824 wurden schon durch unsere wiederholten Bekanntmachungen vom 3. Juli und 16. September v. J. aufgefordert, sich solches durch Einzahlung an die Kassen oder durch Umtausch gegen neue Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 zu entledigen, und ward der Präcluss-Termin für den Umtausch in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 14. November 1835, (Gesetzes-Sammlung Nr. 1706) durch unsere ebenfalls wiederholte Bekanntmachung vom 12. November v. J. erst auf den 30. Juni d. J. angesetzt; so daß die Inhaber seit unserer ersten Bekanntmachung fast ein ganzes Jahr Zeit gehabt haben, die alten Kassen-Anweisungen umzutauschen. Dessen ungeachtet sind dennoch nach Ablauf des Präcluss-Termins viele Gesuche um Erlaß für alte Kassen-Anweisungen eingegangen, deren rechtzeitige Einlösung versäumt war. Obgleich die Staats-Kasse keine Verpflichtung hat, für solche präcludierte Papiere noch nachträglich Erlaß zu leisten, so haben des Königs Majestät dennoch in der Rücksicht, daß die Festschließung des Präcluss-Termins lediglich den Zweck gehabt hat, das Umtausch-Geschäft in einer bestimmten Zeit zum Abschluß zu bringen, nicht aber der Staats-Kasse einen Vortheil dadurch zu verschaffen, sich bewogen gefunden, durch allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 25ten dieses Monats eine nachträgliche Vergütung für die präcludierten alten Kassen-Anweisungen im Wege der Gnade mit der Maßgabe zu gestatten, daß für alle diejenigen, welche bis jetzt schon bei den Behörden und Kassen eingegangen sind, oder bis zum 31ten December d. J. noch eingehen werden, der Erlaß geleistet; daß aber mit diesem Termin das Umtausch-Geschäft für immer geschlossen und eine Vergütung für etwa

zeigte sich dann, daß die faserige Steinkohle wirklich gebrannten Kohlen gleich, indem die dichte Masse torfähnlich ist.

Zu den neuen Universitäts-Verordnungen in Baiern gehört auch das Verbot, daß Laien Vorlesungen über theologische Gegenstände halten. Dies trifft besonders Schelling und Baader. Franz von Baader, ein entschiedener Gegner des Papstthums, der noch neulich die Existenz eines papstlosen Katholicismus für möglich und für heilsam erklärte, las bisher spekulative Dogmatik. Dieser festeste Kämpfer unterläßt auch in gefälligen Kreisen und Hören Dotes nicht, seine Ansichten dreist auszusprechen und seine Meinung wie einen Fehlbegriff darzubieten. Mit Schelling ist er seit lange zerfallen, dessen weiche Bornehmheit ist ihm zuwider. — Beide werden fortfahren zu lehren und ihre religiösen Ansichten vom Katheder zu verbreiten, obgleich sie keine theologischen Kollegien dem Namen nach ankündigen. (Zig. f. d. eleg. W.)

Imelda Lambertazzi, historisch-romantisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Friedrich Halim, ist am 6ten d. M. zum erstenmal am Hofburgtheater in Wien mit Beifall aufgeführt worden. Die Liebe findet hier ihre höchste Verkörperung im Tode, wie in Shakespeares „Romeo und Julia“, welches Gedicht dem Verfasser selbst bis auf die Nachahmung einzelner Scenen, als Muster gedient zu haben scheint.

T h e a t e r.

„Der schwarze Domino“, welcher am verflossenen Freitag zum erstenmal hier aufgeführt wurde, ist der Reihe nach das zwanzigste Werk des fruchtbaren Componisten Weber, der gegenwärtig bereits wieder mit einer neuen Oper, „die Feenkönigin“, beschäftigt ist. Die erste Oper, durch welche er in Deutschland sich einbürgerte, war bekanntlich „der Schnee“. Seitdem sind in Dresden, meines Wissens, neun Werke dieses Componisten über die Bühne gegangen, nämlich: „der Schnee“, „Maurer und Schlosser“, „Stimme von Portici“, „die Braut“, „Fra Diavolo“, „der Liebestrank“, „die Falschmünzer“, „der Maskenball“ und jetzt „der schwarze Domino“. Diese Oper ist, wie überhaupt die letzten sechs, hier noch nicht aufgeführten Werke dieses Tonsetzers, für die Opera comique in Paris geschrieben und ist, als musikalisches Werk betrachtet, in eine sehr anspruchslose, vielleicht zu einfache Form gebracht. Man würde ihr in Deutschland nur den Titel einer Operette, oder wenn man eine neue Gattung schaffen wollte, eines Lustspiels mit Gesang geben. Dabei hat jedoch der Componist, der viele Gedanken aus seinen früheren Werken benutzte, für die Sänger, besonders für die Hauptpartie eine Menge Schwierigkeiten für den colorierten und Parlando-Gesang aufgeworfen, welche Meister ersten Ranges erfordern. Man mag hieraus ersehen, wie gewagt die Aufführung des schwar-

später zum Vorschein kommende alte Kassen-Anweisungen in keinem Falle gewährt werden soll.

Wir fordern daher diejenigen, welche noch im Besitze alter Kassen-Anweisungen vom Jahre 1824 sind, auf, solche schnellst entweder hier in Berlin an die Controlle der Staats-Papiere, oder in den Provinzen an die Regierungs-Hauptkassen gelangen zu lassen und den Erlaß dafür zu erwärten, mit dem Beifügen, daß Jeder, der auch diesen endlichen Schluß beizumessen hat und alle vom 1sten Januar k. J. etwa eingehenden Gesuche um Erlaß für alte Kassen-Anweisungen unberücksichtigt und unbeantwortet bleiben werden.

Denjenigen, welche bis jetzt schon dergleichen präcludierte alte Kassen-Anweisungen, entweder bei uns, oder bei der Controlle der Staats-Papiere, oder in den Provinzen bei den königlichen Regierungen oder Kassen eingereicht haben, wird der Erlaß dafür nachträglich überwiesen werden.

Berlin, den 27. November 1838.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

gez. Rothe. v. Schöke. Beelig. Derz. v. Berger.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zinsen von den letzteren für das halbe Jahr von Johanni bis Weihnachten 1838 in den Tagen vom 19ten bis einschließlich den 31. December d. J. täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf der hiesigen Kammer-Haupt-Kasse in Empfang genommen werden können.

Die Inhaber von mehr als zwei Stadt-Obligationen werden zugleich aufgefordert, behufs der Zinsen-Erhebung ein Verzeichniß, welches

- 1) die Nummer der Obligationen,
- 2) den Kapital-Betrag derselben,
- 3) die Anzahl der Zins-Termine und
- 4) den Betrag der Zinsen,

genau nachweist, mit zur Stelle zu bringen; auch wird an die gleichzeitige Einziehung der bisher unerhobenen gebührenden diesfälligen Zinsen hierdurch ausdrücklich erinnert.

Breslau, den 10. December 1838.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt
verordnete

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

I n l a n d.

Berlin, 13. December. Der bisherige Advokat Gerhard Joseph Compes zu Köln ist zum Anwalt bei dem Appellationsgerichtshofe daselbst bestellt worden.

Berlin, 14. Dez. Des Königs Majestät haben dem bei dem Ministerium des Innern und der Polizei angestellten seitwärtigen Rechnungsrath Flaminio den Charakter als Geheimen Rechnungsrath, und den bei dem nämlichen Ministerium angestellten Geheimen expedirenden Secretairen Wumme und Dietrich den Charakter als Hofrath beizulegen geruht. — Im Bezirke der Königl. Regierung zu Posen ist der Predigtamts-Kandidat Gerike als Pfarr-Substitut zu Hochkirch, Görlischen Kreises, angestellt — zu Oppeln ist der Pfarrer Krause zu Slesau, Kreis Ratibor, zum Erprobirten des Pöhnauer Archipresbyterats, und der bisherige Administrator der Predigerstelle zu Schnellwalde, Kreis Neustadt, Ludwig Karl Albert Flatow, zum evangelischen Pastor daselbst verlegt und bestätigt worden.

Von dem in Constanz wohnenden Freiherrn von Wessenberg ist nun wirklich die seit einiger Zeit angekündigte Schrift über den kölnischen Streit erschienen. Zwar trägt die Schrift nicht den Namen des Verfassers, aber öffentliche Blätter glauben Herrn von Wessenberg unbedingt als solchen bezeichnen zu können. Sie führt den Titel: „Rom gegenüber dem Protestantismus. Anrede eines deutschen Prälaten an Se.

zen Domino's für deutsche Bühnen ist. Daraus erklärt sich auch, daß selbst in Berlin, wo die Besetzung eine musterhafte zu nennen war, der Erfolg der Darstellung nur als ein mittelmäßiger gemeldet wurde. Der Deutsche macht selbst an eine gewöhnliche Conversations-Oper größere Ansprüche, als der Franzose. Er begnügt sich nicht mit einer leicht hin spannenden Intrigue und einer oberflächlich gezeichneten Charakteristik, noch weniger mit sparsam eingestreuten Musikstücken, sondern er möchte selbst in der komischen Oper Decorations- und semische Effekte und große und viele musikalische Sätze, namentlich Ensemble-Sätze haben. Von diesen ist die Oper fast gänzlich entbloßt, und so viele Mühe sich unsere Darsteller auch gaben, so vermochten sie doch die, in dieser Hinsicht große Dürftigkeit derselben nicht vergessen zu machen. Sollte nicht ein präciserer Zusammenhang der Hauptmomente der Oper dennoch manche Freunde gewinnen, da es der Musik keineswegs an überraschenden Wendungen und pikanten Erfindungen fehlt, und das Sujet, dem freilich einige Trivialität nicht abzusprechen ist, den schon oben angedeuteten Vorzug, den Zuhörer bis zum Schluß zu spannen, in nicht geringem Grade besitzt. Ob die Oper bei den gegenwärtigen Kräfte unseres Personals zur Aufführung hätte gewählt werden sollen, möge dahin gestellt bleiben. Mad. Meyer (Angela) hat die einzige Partie, welche durch den Gesang einigermaßen interessieren kann, und es ist nicht zu leugnen, daß sie dieselbe, insoweit ihre Stimmittel für die etwas tiefe Lage ausreichen, mit Geschick durchführte. Ihre Scene im dritten Akt fand allgemeinen Beifall. Die Ausstattung der Oper war durchaus elegant. (S. in r. m.)

C o n c e r t.

Die letzten beiden musikalischen Soireen der Geschwister Botgorsched waren von Zuhörern überfüllt. Die Sängerin ist in vielen hiesigen Kreisen eben so wohl durch ihre Persönlichkeit, als ihr ausgezeichnetes künstlerisches Talent beliebt geworden, was sich in den entloffenen Beifallszeichen bei ihren öffentlichen Leistungen kund gab. Ihr seit einigen Tagen abgelaufener Urlaub nöthigt sie zu schneller Rückkehr nach Dresden um so mehr, als das dafige Repertoire durch die Krankheit der Schröder-Devrient gestört sein dürfte. Im Laufe des künftigen Frühjahrs wieder nach Dresden zu kommen, hat Demois.

*) Dem geehrten anonymen Absender des mir durch die Stadtpost zugegangenen Schreibens v. 10ten d. M., sage ich den verbindlichsten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit, mit welcher derselbe meine Theater-Artikel liest. Bei sich bietender Gelegenheit werde ich mit Vergnügen auf das angeregte Thema und auf meine, wie ich zugebe, scheinbar gewagte Zusammenstellung k. l. s. mit einem Pistoriker des Alterthums zurückkommen. (S. in r. m.)

päpstliche Heiligkeit." Sie predigt Verzeihung, die schon aus dem Motto spricht: „Vor Allem liebet die Liebe an, die das vollkommenste Band ist, und der Friede Christi, zu welchem ihr als Glieder eines Leibes berufen seid, herrsche in euren Herzen.“

Stralsund, 9. Decbr. Um die kleine, am Ausflusse der Peene gelegene Insel Ruden (historisch merkwürdig durch die Landung Gustav Adolph's auf derselben und als Loosstation von der höchsten Wichtigkeit, weil mit ihr die ganze Peene-Schiffahrt aufhören würde) vor der von Jahr zu Jahr zunehmenden Verminderung durch Abspülung und Abweh- lung zu sichern, sind im verflossenen Jahre und in diesem Herbst die Stellen Dünen abgelöscht und mit Strandgräsern bepflanzt; auch ist bereits ein kleiner gelungener Versuch mit Ansaug und Anpflanzung von Hölzern im Innern der nur aus reinem Flugsande bestehenden Insel gemacht wor- den, so daß sie nunmehr gegen Abweh- lung vollständig und gegen Abspü- lung möglichst gesichert ist. In Folge der Verminderung mußten schon früher zwei der daselbst befindlichen Loosstationen verlegt werden.

Coblenz, 9. Decbr. Leider erfahren wir so eben, daß unser Mitbür- ger, Herr Engel, der bei dem neulich hier verübten Morde in die Brust geschossen worden, diesen Mittag unser schweren Leiden verschieden ist. Es war nicht gelungen, die Kugel die dem Unglücklichen tief in die Brust ge- drungen war, herauszuziehen. — Herr Teschner, von dem wir gemeldet, daß ihm der Anblick der gräßlichen Blutscene einen Schlag zugezogen hatte, ist ebenfalls dem Folgen desselben Freitags Nachts erlegen.

Deutschland.

Frankfurt, 11. Dec. Das Fest der Frankfurter Freiwilli- gen wurde heute, so wie es in dem am 2. Dec. publicirten Programm bestimmt war, unter allgemeiner Theilnahme in wahrhaft deutsch-vaterlän- dischem Sinne begangen. Vormittags 10 Uhr fanden sich die Freiwilligen aus dem Jahr 1813 in Civilkleidung, mit der Medaille geschmückt, im Kaiserpalast des Römers ein, wo sie Namens hohen Senats vom Herrn Oberst von Ulrodt mit einer dem festlichen Tag und Zweck entspre- chenden, die Erinnerung an eine bedeutende Zeit weckenden Rede bi- grüßt wurden und sodann die Fahne empfangen, unter welcher sie ins Feld gezogen waren und die dem noch heute bestehenden Bataillon Freiwilliger angehört. Hierauf verlas Hr. Dr. Pfefferkorn die 1813 ergangenen Auftrufe zur Bildung der Landwehr; es folgte die compagni- weise Aufstellung, wie solche beim Ausbruch ins Feld stattgefunden und die Darlegung der Gesichte, welche die heute fehlenden Freiwilligen betroffen haben. Um 11 Uhr setzte sich der Zug nach der Katharinenkirche in Be- wegung, wo der feierliche Militärgottesdienst gehalten wurde. Die dabei von Herrn Pfarrer Dr. Friedrich gesprochene Rede ist bereits im Druck erschienen; sie bewahrt auf würdigste die selbne Erinnerungsfeier der pa- triotischen Aufregung in den großen Tagen des Befreiungsjahres. Die Einrichtung und Ordnung in der Kirche ließen nichts zu wünschen übrig. Der Feiertag wohnten bei: die wohlregierenden Herren Bürgermeister nebst allen Gliedern hohen Senats, die Herren von der ständigen Bürgerrepä- sentation und der gesetzgebenden Versammlung. — Um 4 Uhr Nachmit- tags begann das Festmahl in dem militärisch decorirten Saale des Wil- denbushofes, wobei es an analogen, begeistert ausgebrachten Toasten nicht fehlte.

Wiesbaden, 9. Dezember. Gestern hielt die Frau Herzogin von Nassau mit dem Herzogl. Hofe ihren Einzug hierselbst. Sie wurde von einer Anzahl Bürgern, die ihr entgegen geritten waren, eingeholt. Glockengeläute und Kanonendonner empfingen sie. Am Abend war die Stadt glänzend erleuchtet und ein Fackelzug wurde der Fürstin gebracht. Auf alle Art war man bemüht, seine Freude über dies erwünschte Ereigniß an den Tag zu legen. Heute erfolgte auch der Einzug Seiner Durchlaucht des Herzogs unter denselben Feierlichkeiten. Diesen Abend soll die Stadt wieder erleuchtet und von der Casino-Gesellschaft ein glänzender Ball gegeben werden.

Botgorsched bestimmt versprochen, und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß sie alsdann auch auf der hiesigen Bühne gastiren werde. Ihr Bruder, der wackere Fidi, wendet sich nach Petersburg, wo er eine Anstellung in der k. k. Kapelle zu finden hofft.

Industrie und Handel.

Breslau, 15. Decb. Die Aufregung am hiesigen Getreide-Markt, zu Ende der verflossenen und Anfangs dieser Woche hat nur kurze Zeit aus- gehalten, und wir hatten heute einen so flauen Markt, wie dies kaum vor Eintritt der jetzt gemeldeten Epoche der Fall war. Der Preis von Weizen drückte sich in wenigen Tagen um mehr als 5 bis 6 Rth., pr. Wispel, und man konnte heut Partien willig à 75 Sgr. haben, deren Eigener vor wenigen Tagen noch à 80 Sgr. nicht begeben mochten. Der fernere Gang dieses Artikels hängt lediglich von den auswärtigen Berichten ab, die dieser Tage niedrigere Notirungen brachten. — Andere Getreide-Gattungen erfuhren keine Preisveränderung, auch blieb es mit Kleefamen und Delfrüchten unverändert.

Mannichfaltiges.

— Der Hannov. Zeitung wird aus Berlin geschrieben: „Wie weit jetzt hier die Industrie oder vielmehr die Spekulation der Industriellen getrieben wird, geht aus nachstehender Anekdote hervor. Hier haben sich nämlich, wie in anderen Hauptstädten, die englischen sogenannten Macintosh-Röcke und Mäntel sehr verbreitet. Junge und alte Herren sind bereits zum großen Theile damit bekleidet, und Tuchhändler und Schneider fingen an zu besorgen, daß ihnen am Ende aller Erwerb zum Vortheile der engl. Industrie entzogen werde. Es traten daher kürzlich eine Anzahl der bekanntesten Tuchhändler und Kleidermacher zusammen und faßten den Beschluß, sämtliche Berliner Eckenstcher (die sich durch Mante und Glasbrenner einen so großen Ruf in Deutschland erworben) mit Macintosh-Röcken und Mänteln auszustatten. Bereits sieht man viele dieser sonst sehr uneleganten Herren in ihrem neuen Costüm; die Polizei-Nummer, die sie tragen, ist, wie gewöhn- lich, um den Armeel befestigt, während die Brauntweinfasche aus dem Macin- tosh hervorguckt. Es ist leicht möglich, daß die Conspiration der Schneider und Tuchhändler hierdurch ihren Zweck erreichen werde, und daß damit der engl. Mode bei uns ein Ende gemacht wird.“

— In Nr. 343 der Leipziger Allgemeinen Zeitung lesen wir folgende Anzeige des Berliner Spasmachers Louis Drucker:

Kassel, 11. Decbr. Der hiesige Stadtrath, welcher in einer ehren- bietigen Adresse die innige Theilnahme der Bewohner der Residenz an dem Unfälle der geliebten Fürstin darzulegen versucht hatte, wurde durch nach- folgendes, in den huldreichsten Ausdrücken abgefaßtes Handschreiben Ihrer Königl. Hoheit vom 22. Novbr. d. J. hoch erfreut. „Meinungen, den 26. November 1838. Nur mit Bleistift vermag ich dem Herrn Ober- bürgermeister und dem Stadtrath meinen tiefgefühlten Dank für deren An- theil an meinem Unfall auszusprechen. Doch hielt ich es besser, als dieses Geschäft einer fremden Hand anzuvertrauen; obwohl selbst meine eigenen Worte zu schwach sind, um die Empfindungen darzutun, die beim Em- pfang der Adresse mich befeelen. Ihre guten Wünsche werden mir Glück bringen, und wenn gleich von Liebe hier umgeben, sehe ich mit Sehnsucht dem Augenblick entgegen, wo es mir erlaubt sein wird, nach der guten Stadt Kassel zurückzukehren; so wie überhaupt meine Anhäng- lichkeit an dieselbe, wie an das birbere, treue, heilige Volk auch im Tode in mir nicht erlöschen wird. — Des Herrn Oberbürgermeisters und des hochwürdigsten Stadtrathes wohl affektionirte Auguste.“

Bremen, 8. Dezember. Da von dem unbedeutenden Vorfall bei Gelegenheit der allgemeinen Illumination am Abende des 18. Octobers so Vieles in die öffentlichen Blättern seinen Weg gefunden, so möchte fol- gende Bemerkung wohl nicht ganz ohne Interesse sein. Als in dem offi- ziellen Theile des Wochenblatts vom 3. Dezember von Seiten des Krimi- nal-Gerichts das Urtheil gegen vier jener Fenster-Einwerfer veröffentlicht war, welches außer der Gefängnißstrafe zu solidarischem Schaden-Ersatz verurtheilte, erschien gestern in demselben Blatte folgende Anzeige: „Die in Folge einer Bekanntmachung im letzten Wochenblatte Nr. 145 allseitig geäußerten Wünsche, zu dem Kosten-Ersatz beizutragen, welcher den wegen Einschlagens der Fenster des Hauses Nr. 66 E. am Wall, den 18. Ok- tober, Verurtheilten solidarisch zuerkannt worden, und deshalb eine gemein- same Gelegenheit zur Empfangnahme solcher Beiträge eröffnet zu haben, veranlassen zu der Anzeige, daß im Hause, Langenstraße Nr. 9, ein Bo- gen zu deren Unterzeichnung niedergelegt ist, und daselbst Einwendungen entgegen genommen werden. Der von der allgemeinen Theilnahme zu er- wartende Mehrbetrag wird zu entsprechend wohlthätigem Zwecke gewiss- hafe verwandt und seiner Zeit nähere Rechenschaft darüber abgelegt.“ Diese Aufforderung, welche von einem unserer höchst achtungswürdigen Mitbürger erlassen wurde, hat die Folge gehabt, daß schon am ersten Tage — ge- stern — Beiträge von allen Seiten, große und kleine, eingesendet worden, wodurch der Schaden-Ersatz (man sagt ungefähr 80 Rthlr.) schon zwei- fach gedeckt ist, fernere Sendungen werden gewiß nicht ausbleiben.

Aus dem Hannover'schen, 6. Decbr. Am 30. v. M. beschloß die Bremen-Verdensche Provinziallandtschaft nachfolgende Vorstellung an Sr. Maj. den König: „Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König! allergnädigster König und Herr! Eurer Königl. Majestät getreue Provin- zialstände der Herzogthümer Bremen und Verden haben es in ihrer ersten Zusammenkunft nach Erlassung des Allerhöchsten Patents vom 1. Novem- ber 1837 nicht vermeiden können, ein in seinen Folgen so einschneidendes Ereigniß, wie die Aufhebung der Wirksamkeit des Staatsgrundgesetzes ent- hält, in ernste Erwägung zu ziehen, deren Ergebnisse sie vor dem Throne des Königs und Landesherren im Vertrauen auf die huldreichen und gnä- digen Gesinnungen Ew. Königl. Majestät allerunterthänigst niederzulegen wagen. Obwohl die Mangelhaftigkeit des Staatsgrundgesetzes in vielen seiner einzelnen Bestimmungen sich nicht verkennen läßt und die Provin- ziallandtschaft es namentlich schmerzhaft empfinden mußte, wenn einzelne landschaftliche Rechte dadurch rücksichtslos beseitigt wurden, so hat doch die Landtschaft das Staatsgrundgesetz nach seiner Erlassung als gültig betrach- tet, und daher die Beseitigung seiner Wirksamkeit in einer andern als in der durch selbige gebotenen Form, unbeschadet der tiefsten Verehrung vor dem Allerhöchsten Willen Ew. Königl. Majestät, um so aufrichtiger beklagen müssen, als durch selbige auch in hiesiger Provinz verderbliche Partei- ungen, Zweifel und Mißtrauen leider veranlaßt worden sind. Wie sehr

„Ein katholisches Kindermädchen,
Eine jüdische Amme,
Eine mohamedanische Köchin, und
Eine evangelische Verschleierrin

können sofort bei mir in Dienst treten, und sichere ich denselben eine gleiche, liebevolle Behandlung zu.“

Louis Drucker,
vergnügter Weinbändler in Berlin.“

— Das vollständigste Verzeichniß über Schnelligkeit in populären Schriften wird das aus der Uebersicht der gemeinnützigen Kenntnisse, Darm- stadt 1836 von Luchner sein. In einer Sekunde bewegt sich eine Extrapost 7 Fuß, ein sanfter Wind 10, ein Persischer Käufer 13, ein fallender Körper im Anfange des Falls 15, ein mäßiger Wind 16, ein Englischer Käufer 17, ein kleiner Hund 20, eine schnellsegelnde Fregatte, der ehemalige Englische Wettreiter, Postmeister Thorell, und ein Rennhüter mit seinem kleinen Schlitten 27, eine fliegende Krähe und ein Englischer Wettrenner 32, der Ballon bei der zweiten Luftreise Reichards im Aufsteigen 34, ein starker Wind 37, ein Dampfwagen 37 bis 40, ein kleiner Sturm 45, der Englische Schlittschuh- läufer Lamb im Jahre 1763 47 F., eine große Welle 50, ein Sturmwind 60, ein Europäischer Draken 63, ein Falke 75, ein Draken bis 100, ein Zug wilder Gänse 120, ein in St. Petersburg beobachteter Draken 123, eine Schwalbe 152, die Amerikanische Wandertaube 166, der Schall 1040, die Erde bei ihrer Umdrehung um den Aequator 1427 (ein Det unter dem Ae- quator durchfliegt in einer Minute 3/4 Meilen, im 51° etwa 2 1/2, im 80° etwa 3/4), eine Kanonenkugel 1800, eine telegraphische Nachricht 3703, die Erde in ihrer Bewegung um die Sonne 112,000, der Halleysche Komet 1,500,000, das Licht etwa 1000 Mill., die Electricität am Kupferdraht bei- nahe noch ein halb Mal so schnell.

— Die Missions-Anstalten der Wesley'schen Methodisten unter den Heiden haben sich so bedeutend erweitert, daß nach öffentlichen Bekannt- machungen im Jahr 1838 nicht weniger als 341 Missionare angestellt waren, wozu 2000 Katecheten und Schullehrer kommen. Die Zahl der Kinder in den Missions-Schulen war 49,538.

— Die Wetterpropheten haben prophezeit, daß vom 16. November bis 14. December vermisches Wetter sein werde, meistens lau, nur selten kalt; darüber sind wir bereits im Reinen. Vom 15. December bis 22. Januar werde es meistens trocken, mäßig kalt, einigemal ungewöhnlich lau; vom 23. Januar bis 28. Februar einige kalte Tage, im Ganzen gelinde. Vom 1. bis 16. März schon freundliche Frühlingstage.

aber auch die Provinzial-Landschaft gewünscht hätte, daß die Beseitigung der Wirksamkeit des Staatsgrundgesetzes nicht geschehen wäre, so kann sie doch unter den jetzigen Umständen Heil für das Vaterland und für dessen durch den gegenwärtigen schwankenden Zustand des öffentlichen Rechtes bedrohte Interessen nur in einer, die Rechte des Landes sicherstellenden Vereinbarung erblicken, durch welche der einem loyalen Volke täglich mehr drohende Konflikt mit der Regierung vermieden wird, der in keinem Landestheile schmerzlicher empfunden werden kann, als in Ew. Königl. Maj. Herzogthümern, welche in allen Zeiten ihren höchsten Ruhm darin suchten, mit Gut und Blut dem Könige und Vaterlande zu dienen und die von dieser Gesinnung selbst unter dem Drucke feindlicher Willkür die schönsten Proben gaben. Die gesetzmäßige Repräsentation der Herzogthümer würde sich daher einer Vernachlässigung der auf ihr ruhenden Pflicht schuldig machen, wenn sie diese Darstellung der wahren Verhältnisse im Lande, dem um das Wohl und die Zufriedenheit der Unterthanen so sehr bekümmerten Herzogen Ew. Königl. Majestät vorenthielte und die allerunterthänigste Bitte verzögerte; daß Ew. Majestät geruhen wolle, zu befehlen: daß die Versuche zu einem Vergleich auf eine solche Weise erneuert werden, welche auf eine baldige Herstellung eines rechtsgültigen und dauernden Zustandes des öffentlichen Rechtes hoffen läßt. Indem die Provinzial-Landschaft diese ehrsüchtvollste Bitte Ew. Königl. Majestät mit dem allerunterthänigsten Vertrauen vorzulegen wagt, daß Ew. Königl. Majestät in den Ausdrücken der wahren Gesinnungen des Landes nur den Beweis zu finden geruhen werden, daß die Provinzial-Landschaft mit der dem Könige und dem Vaterlande schuldischen Offenheit deutscher Männer getreu ihre Pflicht erfüllt, verharret sie u. s. w. — Unter den 35 Botanten der Provinzial-Landschaft waren 23 von der Ritterschaft, 9 freie Grund-Eigenthümer und 3 Deputirte von Städten. Dr. Lang war dabei und hat ein großes Verdienst um diesen Schritt. Ungetheiltes Lob gebührt aber dem Adel der Herzogthümer Bremen und Verden; so lange der Adel deutscher Lande in Bethätigung des Rechtsgefühls vorangeht, können Adel und Bürger allen Gefahren getrost entgegensehen.

Großbritannien.

London, 7. Dezember. Heute gegen Abend ist nun Lord Durham endlich in London angekommen und hat seine Wohnung in Cleveland-Row bezogen. — Die heutige Hof-Zeitung meldet die Ernennung des bisherigen Minister-Residenten in Toskana, Herrn Kolph Abercrombie, zum bevollmächtigten Minister beim deutschen Bunde, und des Herrn Henry Edward Fox, der bisher diese letztere Stelle bekleidete, zum bevollmächtigten Minister in Toskana.

Dem Vernehmen nach hat das 42te Regiment den Befehl erhalten, sich unverzüglich nach dem Britischen Nord-Amerika zu begeben.

Man hat den Anfang gemacht, die mangelhaften Einrichtungen der Dübliner Universität zu verbessern. Eine vor kurzem erlassene Verordnung erlaubt den Studierenden, auf der Universitäts-Bibliothek zu lesen, was ihnen seither streng verwehrt war. Eine andere wichtige Verfügung verbietet den Studenten bei schwerer Strafe, politischen Versammlungen beizuwohnen. Schon die Statuten der Universität sprechen dieses Verbot aus, aber seit längerer Zeit hatte in dieser Hinsicht so große Nachsicht stattgefunden, daß in dem Universitäts-Gebäude selbst eine Drangisten-Loge gestiftet werden durfte, ein anderer Vorstand der Universität die Stiftung eines Juristischen Braunschweig-Klubs genehmigte und ein dritter die Gründung eines konservativen Vereins gestattete. Die neue Verordnung verbietet den Studenten ausdrücklich, an solchen Äußerungen bürgerlicher Zwietracht Theil zu nehmen.

Frankreich.

Paris, 8. Decbr. Von dem Augenblick an, daß die Trauer-Kapelle eröffnet wurde, worin die sterblichen Ueberreste der Marshalls Kobau vorläufig beigesetzt worden sind, ist dieselbe bis zum gestrigen Tage von mehr als 60,000 Menschen besucht worden. — Unter dem Nachschuß des Marshalls Kobau befindet sich auch die Domaine Lamotte-Ste-Heray in Poitou, deren Nießbrauch ihm Napoleon zugestanden hatte. Diese Domaine, welche jährlich 40,000 Fr. einträgt, fällt jetzt an den Staat zurück.

Aus einer gerichtlichen Verhandlung von dem Assisenhof der Seine erfährt man authentisch, wie alt Mlle. Mars ist. Der berühmten Künstlerin war im Mai d. J. eine Krone abhanden gekommen. Der Räuber wurde entdeckt und Mlle. Mars erschien am 7. Decbr. vor dem Tribunal, um über die Umstände des Diebstahls vernommen zu werden. Es hatte sich ein großes Auditorium versammelt, um die Mars auch einmal in ihrer Lebensrolle zu sehen. Der Dialog zwischen ihr und dem Präsidenten war jedoch nicht sehr dramatisch; man lernt daraus, daß Mlle. Mars 45 Jahre zählt, in der Straße St. Honore wohnt, einen Kammerdiener und viele Domestiken hat, und die Krone (ober den Lorbeerkranz aus Goldblättern), 5,000 Fr. an Werth, von einem Dieb ihres großen Parlements zum Geschenk erhalten hat. Die Diebe müssen wissen, daß bei Mlle. Mars viele Pretiosen zu finden sind, denn im Jahre 1829 wurden ihr für 150,000 Fr. Diamanten gestohlen.

Spanien.

Madrid, 1. Decbr. Der General Alar ist hier angekommen und soll bereits von der Königin beauftragt worden sein, ein neues Ministerium zu bilden, da es nicht gelingen will, dasselbe in seiner bisherigen Zusammensetzung zu vervollständigen. Man spricht von einem Coalition-Ministerium.

Als nach dem Schlusse der gestrigen Sitzung Herr Martinez de la Rosa den Saal verließ, um sich in seine Wohnung zu begeben, wurde er von dem versammelten Volke mit Fischen und Pfeifen empfangen und nur dadurch, daß seine Freunde ihn begleiteten, vor thätlichen Mißhandlungen geschützt. Am Abend erschienen mehrere Personen mit brennenden Fackeln vor seiner Thür, sangen das „de profundis“ und drohten ihm mit dem Tode, wenn er dem Amendement des Herrn Lopez nicht seine Zustimmung gebe. (Die Annahme dieses Amendements, welches erklärt, daß bei dem jetzt befolgten System die constitutionelle Sache nicht siegen könne, ist bereits erfolgt.)

* + Spanische Grenze, 2. Decbr. (Privatmilitär.) Man schreibt aus Bayonne vom 1. Decbr., daß am letzten v. M. um 10 Uhr Abends zwanzig Wagen mit Waffen und Munition aus dem Zeughaus von Bayonna des Ates leichten Infanterie-Regiments der Garnison bis nach Behobia transportirt wurden. Diese Waffen sind zur Ausrüstung der Munitionsgorristen bestimmt. Dieser Chef und seine Bande haben nämlich am 1. Decbr. mit Tagesanbruch ihre seitherigen Cantonnements verlassen, um die spanische Grenze von einer andern Seite zu überschreiten, da ihnen der Weg über Balcarras durch Navarra von Espartero versperrt ist. Am diesseitigen Ufer der Bidassoa wurden der Bande Waffen und Munition übergeben, worauf sie die Grenze überschritt und sich unmittelbar darauf links vom Wege, der nach Brun führt, abwendend, marschirte sie nach St. Marcial, welches Forts die Christinos sogleich darauf verließen, um es den Munitionsgorristen zu überlassen. St. Marcial, zwischen Behobia und Brun liegend, ist eine alte Redoute, welche die Christinos geschloffen, verstärkt und zu einem Fort umgeschaffen haben; die Straße nach Vera geht nicht dabel vorüber. Die ganze Bande beläuft sich beinahe auf 1300 Mann. — Die Briefe aus dem Königl. Hauptquartier vom 29sten v. M. enthalten wenig Neues, dasselbe war immer noch zu Alcala. — Der General Narvaez hatte, wie die Briefe vom 22. November berichten, die Vice-Präsidenschaft der revolutionären Junta von Sevilla angenommen, er war bereits aus Cordoba abgereist, um diese Funktion zu übernehmen. Der General Cordoba, Präsident jener Junta, von einer Deputation derselben und von einem großen Volkshaufen begleitet, war dem General Narvaez entgegen gezogen und beide Generale hatten, unter dem Beifalljauchzen des Pöbels, sich umarmt, nachdem sie der versammelten Menge zugeschworen hatten, daß sie eher sterben, als die revolutionären Fahnen verlassen würden, bei spät des Abends erfolgter Rückkehr in die Stadt, war dieselbe erleuchtet, die ganze Nacht zogen bewaffnete Banden jubelnd durch die Straßen. — Saragoza ist diesem Beispiele gefolgt, die Autoritäten haben sich auch hier mit den Revolutionären vereinigt, den Aufstand in Masse befohlen und eine Contribution von 12,800,000 R. befohlen, um die Organisation derselben sofort ins Leben treten zu lassen. Der General van Halen hatte Saragoza verlassen, um, wie man sagt, Cabrera, der in der Gegend von Alcañiz steht, anzugreifen. Die Junta hat ihm eine beträchtliche Geldsumme, Brodt und eine große Menge Schuhe mitgegeben. Van Halen hatte dem wüthenden Pöbel 44 karlistische Gefangene preisgegeben, welche am 28ten auf dem Gottesacker erschossen wurden, nachdem sie die wüthende Masse gezwungen hatte, vorher ihre eigenen Gräber zu graben. — Am 26ten ist in Madrid ein Kurier von Espartero mit Depeschen angekommen, deren Inhalt sehr geheim gehalten wird. Doch wollte man wissen, daß der General den Vorschlag gemacht habe, in Santander einige Bataillone auf Dampfschiffe zu bringen, um sie der bedrängten Königin zu Hülfe zu senden; es sollten diese Truppen, sagt man, vor allen Dingen den Süden beruhigen, und daher für Sevilla bestimmt sein. Espartero wollte dieselben mit den wenig treu gebliebenen Truppen vereinigen lassen, welche dem General Leonard — dem von der Regierung der Königin eingesetzten General-Comandanten von Sevilla — nach Cadix gefolgt sind. — Das neue Ministerium war unter den so bedenklichen Umständen auch am 26ten noch nicht zu Stande gekommen, man erwartete an diesem Tage den General Alar, um zu einem bestimmten Entschlus zu kommen. — Nachstehendes Altkünd ist so eben in der Zeitung von Nitate erschienen:

Königliche Ordre, gegeben in Alcantaria

am 16. November 1838.

An den Staats-Sekretair. — Da sich die Zeit naht, in welcher zur Ernennung des Apuntamientos in allen Städten des Königreichs Navarra, der baskischen Provinzen und des Gebietes von Castilien, die von der revolutionären Herrschaft frei geblieben sind, geschritten werden muß, und die Erfahrung den Erfolg bewährt hat, welchen verhoffend S. M. in Seinem landesherrlichen Decret vom 1. Dezember 1836 die Regeln, unter welchen dieses Verfahren ins Leben treten sollte, diktiert haben, so ist von S. M. für genehm befunden worden, zu beschließen, daß in dem einverleibten Königreich von Navarra und den baskischen Provinzen die Erwählung der Justicias für das nächstkommende Jahr 1839 mit gänzlicher Unterwerfung unter die vorläufigen Anordnungen geschehen soll, welche in dem angegebenen königlichen Dekrete enthalten sind. Er. Majestät der König haben sich mit innerem Widerwillen in die Nothwendigkeit versetzt gesehen, im Laufe dieses Jahres verschiedene Individuen an verschiedenen Apuntamientos von ihren resp. Stellen zu entfernen, in einigen Fällen in Folge ihrer bewiesenen Lieblosigkeit gegen die gerechte Sache, in anderen wegen Uebertretungen mannigfacher Art, und Sie haben zu befehlen geruht, daß — weil Sie in Zukunft nicht wünschen, es möchten sich Gelegenheiten, ähnliche Akte der Gerechtigkeit zu vollziehen, bieten — den Deputationen unter der äußersten persönlichen Verbindlichkeit für die sie bildenden Individuen nicht allein die gewissenhafte Brachtung des 11ten Artikels in mehrerwähntem Königl. Dekret zur Gewissenspflicht gemacht werde, welcher des Rechts der Wählbarkeit und selbst der Ernennung der Justicias diejenigen beraubt, die wegen ihres Mangels an Eifer für die gerechte Sache bezeichnet werden — sondern auch die Suspension der Approbation der zur Verwaltung solcher Ämter Erwählten, bis sie unwiderlegliche Beweise der Legalität in jeder Rücksicht auf die Wahlen verlangt haben. — S. Majestät wollen, daß die Wahlen der Apuntamientos in den Städten der Provinz Santander und den Merindades von Castilien nach der Weise vor sich gehen sollen, die vor den von der usurpatorischen Herrschaft eingeführten Neuerungen festgesetzt war, und unter denselben Grundsätzen des angeführten Decrets: mit Ausnahme von dem auf die Gesetze und gerichtliche Praxis des Königreichs Navarra und der baskischen Provinzen bezüglichen Theile, indem jene für besagte Städte nicht passen. Es ist schließlich der Königl. Wille, daß die Approbation der Wahlen der Apuntamientos für die in der Provinz Santander geschehenen, ausgesprochen werden soll durch die in eben derselben befindliche Königl. verwaltende Special-Junta, und in den Ausdrücken, welche in dem Bezugs der Deputa-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Montag den 17. December 1838.

(Fortsetzung.)

tionen von Navarra und der baskischen Provinzen erwähnten Gesetze an- gegeben sind. Sr. Majestät behalten sich die Wahl unter den für die Verwaltung bezeichneten Individuen vor, deren Vorschläge an S. Majestät den König durch das Staats-Secretariat zu machen sein werden; eine Anzeige erfolgt am Ende durch den Commissionsrichter in den Meindades, mit Beachtung der Instruktionen, die ihm separat mitgeteilt werden. Auf königl. Befehl milde ich solches Ew. Excellenz, indem ich Ihrer Ein- sicht und pünktlichen Erfüllung in dem betreffenden Falle zugleich zur ge- hörigen Zeit die Beachtung der Verordnung im Artikel 6 des erwähnten Decrets hingebre, welche die Form, in der dem Staatssecretariat die gesche- henen Wahlen und die Verhältnisse der erwähnten Personen zu notifizie- ren sind, vorschreibt. — Joachim, Bischof von Leon.

Der Sentinelle des Pyrenäes zufolge, sind in Bayonne zehn Millionen Franken für Dn Carlos angekommen, als erste Abschlags-Zah- lung einer von demselben gemachten Anleihe. Das „Mémorial des Pyré- nées“ bestätigt dies und fügt hinzu, daß den Carlistischen Truppen in den letzten Tagen der Sold in Sardinischem Gelde ausgezahlt worden sei. Das- selbe Blatt will aus Logroño die Nachricht von der Abdankung Espartero's erhalten haben.

Schweiz.

Bern, 1. Dez. In unserm Gefängnisse schmachten jetzt schon gegen zwölf Wochen zwei schöne Mädchen von 15 — 17 Jahren, gut ge- bildet und aus guter Familie herkommend, der Neugläubigkeit (!) angelagert. Es ist herzerweichend, diese einst so blühenden Rosen, von dumpfer Kerkerluft angegriffen, rettungslos dahinwelken zu sehen. Wir glauben nicht, daß dies eine zweckmäßige Art sei, arme verirrte Menschen auf die rechte Bahn zu führen; zumal bei Personen dieses Alters, wo das noch lenkbar jugendliche Herz für alle guten Eindrücke noch zugänglich ist. (Churer Zig.)

Basel, 8. Dez. Laut den neuesten Nachrichten aus dem Kanton Aargau hat die Gährung einen hohen Grad erreicht und es fehlt nur noch an einer Leitung, um als Revolte auszubrechen. In der obersten Gemeinde des Kuchenthal im Schiltwald soll man vorige Nacht einen Freiheitsbaum errichtet haben, in Schafelbach wurden die Betreffenden durch das Einschreiten des Ammanns und der Landjäger an dem Aufstellen eines solchen, der sich auf dem Plage befand, verhindert. In mehreren Gemein- den des Wynenthals, wie Kulm und Gontenschwil, fand man notwendig, Wachen anzuordnen. So wie man hört, wollen sich an den ersten Tagen der künftigen Woche eine Menge Bauern nach Aarau auf das Rathhaus begeben, so daß die Gallerie dieselben gewiß nicht wird fassen können, und wenn die Regierung oder der große Rath auf den erlassenen Befehlen be- harren wollte, so dürfte es leicht noch zu unangenehmen und traurigen Ausf-ten kommen. (Bas. Zig.)

Italien.

Rom, 1. Decbr. Der General-Vicar des heiligen Vaters, Cardinal Ddescalchi, welcher in voriger Woche von seiner Mission von Perugia zurückgekehrt war, hat am 27. November in einer Audienz dem Papste nicht allein seine Dimission als General-Vicar übergeben, sondern den heil- igen Vater auch ersucht, seinen Cardinalsstuhl und alle ihm verliehenen Titel und Werten zurückzunehmen, indem er sich von allen Geschäften zu- rückziehen gedenke, um in der Gesellschaft Jesu als Mitglied aufgenommen zu werden. Alle Vorstellungen dagegen konnten seinen Ent- nicht wankend machen. Nachdem er vom Papst den apostolischen Segen empfangen und seine Angelegenheiten in Ordnung gebracht, reiste er von einem Diner begleitet nach Verona ab, wo er in dem dort neu errichte- ten Noviziathause der Jesuiten seine ihm aufgelegte Prüfungszeit abhalten wird.

Rom, 2. Dezemb. Ich habe Ihnen gestern die Resignation des General-Vicars Ddescalchi gemeldet. Da ein solcher Fall, unter denselben Umständen, seit Jahrhunderten nicht vorgekommen ist, so soll man in nicht geringer Belegenheit gewesen sein und alle Archive durchsucht ha- ben, wie man sich dabei zu benehmen habe. Vorgelesen in einem außer- ordentlichen Consistorium theilte der Papst dem versammelten Cardinals- Collegium den Verlust dieses Mannes mit. Wie wir vernehmen, soll die bei dieser Gelegenheit vom heiligen Vater gehaltene Allocution, worin er die Vorzüge und die Tugenden des gewesenen Cardinals auf das lebhas- teste schilderte, oft von seinen Thränen unterbrochen worden sein, und alle Anwesenden auf das tiefste ergriffen haben. Der Papst erklärte zum Schluß der Versammlung, daß er den bisherigen Vice-Regent, Cardinal Joseph della Porta Robiani zu seinem General-Vicar erhoben und einen Cardinal in petto ernannt habe, den er zu seiner Zeit veröffentlichen wer- de. — Allgemein wird der Rücktritt des ausgezeichneten Geistlichen be- dauert, der als eine wahre Perle des Cardinals-Collegiums zu betrachten

war. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß er seinen Vorsatz schon lange zur Ausführung zu bringen gesucht habe, und erklärt damit seine wieder- holten Gesuche beim Papst um Entfernung von dem mit so manchen Un- annehmlichkeiten verbundenen Posten eines General-Vicars. Karl Ddes- calchi ist aus der fürstlichen Familie gleichen Namens am 5. März 1786 im Rom geboren und wurde von Pius VII. in dem Consistorium vom 10. März 1823 zum Cardinal ernannt. Er war Bischof von Sabina, Präfect der Congregation der Bischöfe, Großprior des Jerusalem-Ordens, Protektor vieler frommen Anstalten und Stiftungen. (A. A. Z.)

Venedig, 5. Dez. Der Großfürst Thronfolger von Rußland hat am 4. Dezember Morgens im besten Wohlfühlen Venedig verlassen. Er hatte die zwanzig Tage seines Aufenthalts größtentheils mit der Be- sichtigung der berühmten Venetianischen Kunst-Monumente zugebracht, und überdies noch die Werkstätte der tüchtigsten jetzt lebenden Maler und Bild- hauer, der Herren Pollet, Zandomeneghi, Vorfato, Lipparini, Schiavoni, Bosa und Dusi mit seinem Besuche beehrt. Er bestellte bei Natale Schla- voni sein Portrait, welches vortrefflich ausfiel, und bei dessen Sohn Felice ein kleines Bild, Raphael vorstellend, wie er die Fornarina malt. Zu Ehren des hohen Reisenden gab der Gouverneur Graf von Spaur zwei glänzende Solirees balsantes. Als der Großfürst sich nach einem Diner vom Palaste des Erzherzogs Friedrich auf der Gondel nach Hause begab, überraschte ihn der Anblick einer mit bengalischem Feuer beleuchteten Fre- gatte der Kaiserl. Marine. Bei dem Besuch des Arsenal hatte der Mar- chese di Paulucci die Ehre, dem Großfürsten ein Diner im Waffensaal anzubieten. Hierauf bestieg der Prinz die Fregatte „Venus“, wo er dem Schauspieler eines See-Exercitioms im Feuer bewohnte.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 23. November. (Privatmittheilung.) Nach Be- richten aus Cairo vom 7. d. hat der Vice-König von Aegypten seine Reise von Sinau bereits weiter fortgesetzt. Der englische Oberst und Kon- sul Campbell war ihm nachgefolgt, weil es bekannt geworden war, daß schon vor der Abreise des Mehmet Ali in einem großen Divan beschlossen wurde, die Arbeiten behufs einer Eisenbahn nach Suez, welche die osmanische Compagnie auf eigene Kosten erbauen lassen will, unter den jetzigen Umständen einstellen zu lassen. Die Politik des Vice-Königs scheint dem englischen Cabinet somit einen Streich spielen zu wollen, denn es ist unverkennbar, daß England durch die Besignahme von Aken im per- sischen Golf und ein festes Etablissement in Suez, Meister der beiden Küsten des arabischen Meeres sein muß. Oberst Campbell bietet jetzt Alles auf, um die Erbauung der Eisenbahn durchzusetzen und es scheint, daß Mehmet Ali nur bedingungsweise den Anforderungen Englands entspre- chen will. Eben diese Berichte sagen ferner, daß seit der Abreise des Vice- Königs nach Sennaar ein Theil des rückständigen Gehalts an die Civil- Beamten auszubehalten worden und daß überhaupt Boghos Bey Alles auf- bietet, um den Unzufriedenen während der Abwesenheit seines Herrn kei- nen Anlaß zu Umtrieben jeder Art zu geben. Die türkische Flotte ist endlich in den hiesigen Hafen eingelaufen. — Nach Berichten aus dem Lager des Hafiz Pascha am Taurus war Ibrahim Pascha mit Zu- rücklassung einer Armee von 10,000 Mann von Aleppo nach Antiochien aufgebrochen. Die Gährung in Syrien ist noch immer nicht beschwichtigt.

Universitäts-Sternwarte.

15. Decbr. 1838.	Barometer		Thermometer			Wind.	Gewölkl.
	3.	2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Morg. 6 u.	27"	11,03	+ 0,8	+ 0,0	0,2	NB.	46° überzogen
9 u.	27"	10,98	+ 0,9	+ 0,2	0,5	NB.	56° " "
Mitt. 12 u.	27"	10,52	+ 1,0	+ 0,3	0,4	NB.	70° " "
Nachm. 3 u.	27"	10,16	+ 1,0	+ 0,5	0,3	NB.	70° " "
Abd. 9 u.	27"	10,60	+ 1,6	+ 1,4	0,5	NB.	46° " "

Minimum + 0,0 Maximum + 1,6 (Temperatur) Ober + 0,0

16. Decbr. 1838.	Barometer		Thermometer.			Wind.	Gewölkl.
	3.	2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Morg. 6 u.	27	11,73	+ 0,6	- 1,0	0,4	NB.	17° dickes Gewölkl
9 u.	28	0,15	+ 0,9	- 0,3	0,4	NB.	6° überzogen
Mitt. 12 u.	28"	0,28	+ 1,6	+ 0,6	0,9	NB.	7° " "
Nachm. 3 u.	28"	0,15	+ 1,4	+ 0,2	0,3	NB.	9° " "
Abd. 9 u.	28"	0,50	+ 1,2	+ 0,6	0,3	NB.	17° " "

Minimum - 1,0 Maximum + 0,8 (Temperatur) Ober + 0,0

Redaktion G. v. Baerß und H. Barth.

Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Nachricht.

Montag den 17. Dezember: 1) „Die junge Pa- che.“ Lustspiel in 1 Akt. Frau von Lucy. Dem. Denker. 2) „Maria von Medicis.“ Lustspiel in 4 A. Maria. Dem. Denker.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 5 Uhr wurde meine geliebte Frau Pauline, geb. Königsberger, von einem ge- sunden Mädchen glücklich entbunden. Ich bedre- mich, dies, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebnst anzuzeigen.

Breslau, den 16. Dezember 1838.

E. Friedenthal.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern zu Klein-Mahlsdorf vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir, statt besonderer Meldung, unsern Bekannten, Verwandten und Freunden ergebnst an.

Reisse, den 14. Decbr. 1838.

Kleinstäuber, Hauptmann im 22ten

Infanterie-Regiment.

Marie Kleinstäuber, geb. Königer.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut Abend um 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, von einer gesun-

den Tochter, brecht sich, Verwandten und Freun- den hierdurch ergebnst anzuzeigen:

Pol. Peterwits, den 10. Decbr. 1838.

Heinrich Frost, Dekonom.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen halb 3 Uhr erfolgte glück- liche Entbindung meiner Frau, geb. Freilin von Dalmig, von einem gesunden Mädchen, zeigt statt besonderer Meldung allen Verwandten und Bekannten hiermit ergebnst an:

v. Thun.

Buzella, den 8. Dezember 1838.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Pauline, geb. Krauseneck, von einem gesunden Mädchen, zeigt hiermit ergebenst an:

Poln. Peterwiz, den 14. Dezbr. 1838.

Gimmler, Erbscholtzei-Besitzer.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um halb 8 Uhr endete ein Lungenschlag im 76ten Jahre das Leben unsers theuren, unaussprechlich geliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Königl. Preuss. Landraths und Landschafts-Directors Herrn v. Debschitz, Ritter des rothen Adler-Ordens 2ter Classe mit Eichenlaub, mit dem Stern des Johanniter-Ordens und des Kaiserl. Russischen Stanislaus-Ordens dritter Klasse, Erbherrn auf Radischütz.

Wer den Verewigten und seinen seltenen Werth in seinem Willen erkannte, wird unsern namenlosen Verlust fühlen, und uns Theilnahme nicht versagen. Dies statt besonderer Meldung an alle entfernte Verwandte und Freunde des Verewigten.

Breslau, den 16. December 1838.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Den 8. December des Nachmittags um 3 1/4 Uhr wurde nach schweren Leiden meine innigst geliebte Schwester, die verwittw. Wittmeister Bretschneider, in einem Alter von beinahe 63 Jahren, mir durch Unterleibs-Entzündung entrisen. Tief betrübt zeige ich dies allen fernem Freunden und Verwandten an und bitte um stille Theilnahme.

Breslau, den 15. December 1838.

Charlotte Rhode, geb. Dähnel als Schwester.

Todes-Anzeige.

Vom tiefsten Schmerz ergriffen, zeigt Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an, daß mein theurer Gatte, der Lieutenant a. D., Ritter des eisernen Kreuzes zweiter Klasse, Kgl. Salzfactor und Steuer-Resident August Alexander Kromrey, nach vorhergegangenen schwächlichen Leiden, in einem Alter von 64 Jahren, sein Leben endigte. Es bittet um stille Theilnahme.

Friederike Kromrey und Kinder.
Brieg, den 12. Decbr. 1838.

Todes-Anzeige.

Am 11ten d. M. in der Nacht um 11 1/2 Uhr starb meine geliebte Frau, Bertha, geb. Marggraf, abgestorbene Eckberg, nach einem schwächlichen Krankheitslager und unbeschreiblichen Leiden. Diesen schmerzlichen Verlust zeige ich entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Biegenhals, den 12. Decbr. 1838.

Florian, Justiziarus.

Todes-Anzeige.

Den 18. December Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft unsre geliebte Mutter und Schwiegermutter Anna, verwittwete Zipper, nach vorangegangenen schweren Leiden. Dies zur Nachricht für theilnehmende Freunde und Bekannte, statt besonderer Meldung.

Nikolai.

Amalie Galli

Fulius Zipper

Wilhelm Zipper

Carl Galli, als Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Gestern früh um 11 1/2 Uhr starb an Lungenschlag mein geliebter Mann, unser guter Vater und Großvater, der Posamentier Christian Gottlob Reimann nach 24stündigem Krankheitslager in dem Alter von 63 Jahren. Dies zeigen Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme und statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst an:

Breslau, den 17. December 1838.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach mehrtägigen schweren Leiden an der Geschwulst, entschlief am 10. d. M. zum hohen Leben die verw. Frau Hauptmann und Forstinspector Henriette Friederike von Dressky, geborne von Dressky, 64 Jahre alt. Dem Wunsche der Verewigten gemäß, widmen den entfernten hohen Gönnern, edlen Wohlthätern und Freunden derselben, statt besonderer Meldung, diese kurze Anzeige.

einige ihrer blüthigen Freundinnen.

Schmiedeberg, den 13. Dezbr. 1838.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden entschlief heute sanft an gänzlicher Entkräftung im 77ten Lebensjahre der Bürger und Kaufmann Carl Gottfried Hoffmann. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Breslau, den 16. Decbr. 1838.

Henriette Hoffmann, geb. Kersan, als Gattin;

Carl Heinrich Hoffmann,

Louise Scheder, geb. Hoffmann,

Henriette Schulze, geb. Hoffmann, als Kinder;

Charlotte Beer, geb. Hoffmann, als Schwester;

Johann Gottlieb Scheder, als Schwiegersohn;

Alwine Hoffmann, geb. Harschewitz, als Schwiegertochter,

und sämtliche Enkelkinder.

C. 20. XII. 5. J. Δ III.

Gewerbeverein.

Technische Physik: Dienstag, 18. Decbr. Abende 7 Uhr. Realschule, Zwingerplatz 2 Stiegen.

Wintergarten.

Montag, den 17. Dezember Abend-Konzert während des Christmarkts. Entree von früh 9 bis Abend 4 Uhr 2 Gr., das Kind 1 Sgr., von da ab Entree 4 Gr., das Kind 1 Sgr.

K r o l l.

Anständig, gebildete junge Mädchen, welche sich für die höhere Tanzkunst ausbilden wollen, können, an den bereits bestehenden Tanzunterrichts-Stunden unentgeltlich Theil nehmen, und finden, wenn sie sich dazu qualifiziren, ein Engagement im Baller. Sie wollen sich täglich von früh 8 bis 9 Uhr bei Unterzeichnetem melden.

Kroll, Bürgerwunder Nr. 2.

Concert-Anzeige.

Vielfachen Aufforderungen zu genügen werden

Caroline Botgorschek,

Königl. Sächs. Hof- und Opern-Sängerin und

Franz Botgorschek,

Flötist vom K. K. Hof-Operntheater in Wien,

Dienstag d. 18. Dezbr.

noch eine

musikalische Soirée

(im Saale des Hôtel de Pologne) zu veranstalten die Ehre haben.

Einlasskarten à 15 Sgr. sind bei Herrn Cranz zu haben.

Schlesischer Verein für Pferderennen u. Thierschau.

Behufs Entwerfung des dem Jahresberichte für 1838 beizufügenden Verzeichnisses der in Schlessien vorhandenen Vollblutpferde werden die Herren Besitzer derselben ganz ergebenst ersucht, deren National dem unterzeichneten Directorio bald gefälligst zukommen zu lassen.

Breslau, den 19. Novbr. 1838.

Das Directorium.

Musikalisches Weihnachts-Geschenk!

zu haben in Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauer Str.)

So eben ist erschienen:

Album musical

des jeunes Planistes

ou Recueil de Airs variés Rondolettos pour le Pianoforte

par

Adam, Chaulieu, Lamoine et Levasseur.

Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Saubere Ausstattung und eine sehr hübsche Titelvignette, verbunden mit neuen sehr interessanten Compositionen leichter und gefälliger Art, werden jungen Clavierspielern Freude machen.

Carl Cranz, Kunst- u. Musikalienhändler in Breslau

(Ohlauer Strasse),

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Musikalien, besonders zu nützlichen und angenehmen

Weihnachtsgeschenken,

und verspricht die schnellste und beste Ausführung jeder ihm zu machenden Bestellung.

Wie in früheren Jahren mache ich auch bei dieser Gelegenheit ein resp. Publikum auf das nützlichste aller musikalischen Weihnachts-Geschenke aufmerksam, welches darin besteht, Quittungen für die jährliche oder halbjährliche Benutzung meines Musikalien-Leih-Institutes auf die Dauer obiger Zeit von Weihnachtsen ab zu verschenken. Ich erlaube mir besonders, diese Art von Geschenken deshalb bestens zu empfehlen, weil auf diese Weise durchaus kein Missgriff in der Auswahl gemacht werden kann.

Breslau, im December 1838.

Carl Cranz.

Prachtausgabe der französischen Classiker des neunzehnten Jahrhunderts,

vorräthig bei F. E. C. Leuckart in Breslau, am Ringe Nr. 52.

Oeuvres complètes

D'Alfred de Vigny.

Une volume. 5 Rthlr.

Oeuvres complètes de

Victor Hugo.

2 volumes, ornés du Portrait de l'auteur et de 12 vignettes sur bois. 10 Rthlr.

Oeuvres complètes

D'Alexandre Dumas.

2 volumes, ornés de 10 belles gravures sur bois. 10 Rthlr.

Oeuvres complètes de

Lamartine.

Un volume, orné de 8 gravures sur bois. 5 Rthlr.

Oeuvres complètes de

George Sand.

2 vol. 10 Rthlr.

Oeuvres complètes de

H. de Balzac.

6 volumes. 30 Rthlr.

Bei F. E. C. Leuckart in Breslau, am Ringe Nr. 52 ist so eben angekommen:

Neueste Strick-Schule.

Geordnet in 3 Abtheilungen, welche sich aufeinander vom Leichtern zum Schweren folgen, und sowohl für die ersten Anfängerinnen, als auch für Geübtere die neuesten Strickereien enthalten, von

Juliane Paucker.

Mit 24 Abbildungen. Preis 7 1/2 Sgr.

Adolph Kohn, Kleidermacher für Herren,

Elisabethstr. Nr. 1,

empfiehlt sein in eigener Werkstätte aufs Beste und modernste gefertigtes Lager von

Herren-

Kleidungsstücken

zu wirklich billigen Preisen.

Aufträge auf complete Anzüge werden in 12 Stunden pünktlich ausgeführt.

Literarische Festgaben

aus den Vorräthen der

Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau,

in welcher — ausser den nachstehenden Werken — alle von irgend einer Buchhandlung durch öffentliche Blätter, besondere Anzeigen oder Cataloge empfohlenen Bücher und Journale des In- und Auslandes jederzeit zu haben sind.

Weihnachtsgeschenk für Söhne und Töchter gebildeter Stände.

So eben verhandelt wie in geschmackvoller Ausstattung, zu haben in allen soliden Buchhandlungen Schlesiens, in Breslau namentlich bei Ferdinand Hirt (am Markt Nr. 47), bei Ueberholz, Goschorsky, Henke, Trudart und Map & Comp., in Pless bei Hirt.

Mährchen, gesammelt und nacherzählt

von
Wilhelm Hauff.

Fünfte Auflage.

Mit Kupfern, gebunden 1 Rthlr. 21 Sgr.

Unter allen Dichtern, die die Mährchen als Stoff ihrer Bearbeitung wählten, möchte wohl Hauff einen der ersten Plätze einnehmen, da er die seltsame Gabe vereinigte, mit zauberhafter Darstellung das Gemüth des jungen Lesers zu ergreifen und zu fesseln, um ihm zugleich mit dem Angenehmen unvermerkt das Nützliche einzuprägen.

Eltern und alle Freunde der Jugend dürfen dieses Buch getrost den Kindern in die Hände geben, da es nur lauter Sittlichkeit athmet. Die fünfte Auflage bürgt auch wohl für den Werth, wozu der Preis wie kein ähnliches äußerst billig gestellt ist.

Stuttgart im December 1838.

Fr. Brodhagische Buchhandlung.

In der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau und Pless (Breslau, am Markt Nr. 47) ist zu haben:

Bilder der Kindheit

in Fabeln, Erzählungen und Liedern für Knaben und Mädchen des früheren Alters, von **Auguste Kühn.**

Mit 8 colorirten Abbildungen. 12. Berlin, F. H. Morin. Eleg. geb. 26 1/2 Sgr.

Durch alle solide Buchhandlungen ist zu beziehen und vorräthig in Breslau und Pless bei Ferdinand Hirt, (Breslau, am Markt Nr. 47):

Winter- und Sommer-Postille,

oder

Predigten an den Sonn- und Festtagen des ganzen Jahres

von

Dr. Claus Harms,

Hauptpastor zu Kiel und Kirchenprobst in der Probstei Kiel.

68 Bogen in 2 Theilen.

Fünfte vermehrte Ausgabe.

Subscriptionspreis 3 Rthlr. 4 Gr. pr. Cour.

Der evangelischen Christenheit wird hierdurch zu einem höchst billigen Subscriptionspreis eine Predigtsammlung angeboten, die, unter Büchern gleichen Inhalts wohl die ersten Ansprüche auf Theilnahme der Gläubigen machen kann.

Der Verfasser, reich an Erfahrungen des innern religiösen Lebens, hat in der genannten Sammlung ein Bekenntnis seines Glaubens niedergelegt, und wie in ihm selbst Christus eine Gewalt gewonnen hat und die Seele seiner Thätigkeit geworden ist, also enthält auch das Buch ein Zeugnis von und für Christus.

Allen Geistlichen, so wie allen Jünglingen, die sich auf das Predigtamt vorbereiten, wird es ein Schatz tiefer religiöser Wahrheiten und eine Fundgrube reichhaltigen Stoffes für christliche Predigten sein; der gesammten Christenheit aber ist es ein

Erbauungsbuch,

an dessen klarer und ergreifender Sprache die Herzen sich erheben und erquickend werden — und als ein solches zu Weihnachtsgaben besonders geeignet.

Ferner empfehle ich eine Sammlung wissenschaftlich-theologischer und Erbauungsschriften aus meinem Verlage, größtentheils Predigten von Dr. Claus Harms, die zu bedeutend verminderten Preisen durch alle Buchhandlungen bezogen werden können.

Winn schon der Preis für jede einzelne Schrift sehr herabgesetzt ist, so habe ich doch für Abnehmer der ganzen Sammlung, welche bisher 21 Rthlr.

22 Gr. kostete, einen außerordentlich billigen Partiepreis von 6 Rthlr. festgesetzt.

Verzeichnisse derselben sind in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten; in Breslau und Pless in der oben genannten.

Leipzig, im November 1838.

L. H. Bösenberg.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau und Pless, (Breslau, am Markt Nr. 47) ist zu haben:

Kinderfreunden: an Eltern und Erzieher.

Der kleine Maitre de plaisir,

oder der lustige Spielmeister für muntere Knaben und Mädchen, von Lina Reinhard (Verfasserin des Kindertheaters). Mit 6 Bildern. 12. In schönen Umschl. cart. 1 Rthlr.

Motto: Jede der vier Jahreszeiten

Bringt uns neue Herrlichkeiten.

Kinder sollen nicht immer lernen, aber sie dürfen auch ihre Freistunden nicht gedankenlos und träge verdammen. Auch ihre Erholung soll für Geist und Körper gedeulich werden. Niemand war daher wohl geeigneter, die Jugend in ihren Erholungsfunden und auf ihre Spielplätze zu begleiten, als die Verfasserin obigen Büchleins, die sich schon mehrmals als wahre und sinnige Freundin derselben gezeigt hat. Sie dürfte, indem sie aufs Neue ein wahres Schatzkästlein vergnüglicher Unterhaltungen öffnet, wohl einigen Anspruch auf den Dank aller Eltern und Jugendfreunde machen. Die Summe der angegebenen Spiele, die Rücksicht auf die Sitte und Ordnung dabei, so wie ein, inmitten der Lust, Anreizen der Fleißthätigkeit läßt fast nichts zu wünschen übrig. Man darf behaupten, daß nach Vater Campe keine so befriedigende Erscheinung dieser Art vorgekommen ist.

Chr. Schmid's Jugendschriften.

Als ein liebliches Festgeschenk erschien so eben und kann durch alle Buch- und Kunsthandlungen bezogen werden, ist vorräthig bei Ferdinand Hirt in Breslau und Pless (Breslau, am Markt Nr. 47):

Umriss

zu
Chr. Schmid's Jugendschriften.
30 gelungene Kunstblätter,

von

Julius Nisle.

Mit erläuterndem Text begleitet.

Quart, in einer Mappe.

Preis 2 Rthlr. 19 Sgr.,

worauf wir zunächst Eltern ganz besonders aufmerksam zu machen uns erlauben.

Den Freunden einer geistreichen Lektüre

wird das so eben hier angelangte neueste Werk des Fürsten Pückler-Muskau:

Der Vorläufer.

(Preis 3 1/4 Rthlr.)

eine willkommene Weihnachtsgabe sein.

Ferdinand Hirt,

Breslau, am Markt Nr. 47.

Unentgeltlich

für Alle, die aus dem Gesamtgebiet der in- und ausländischen Literatur die Wahl eines passenden Geschenks für die nahende Weihnachts- und Neujahrszeit treffen wollen, ist unter dem Titel:

Handbibliothek gebildeter Stände

ein vollständiges Verzeichniss zu haben, welches bisher getrennt in Nr. 284, 288 und 289 den Lesern dieser Zeitung mitgetheilt wurde.

Breslau, im Decbr. 1838.

Buchhandlung Ferd. Hirt.

Bei und ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen, in Breslau bei

Aug. Schulz und Komp.,

Albrechtsstraße Nr. 57:

Jahrbuch der Literatur.

Erster Jahrgang 1839. Mit Heine's Bildniß.

Cartonirt 2 Rthlr.

Wer sich über die Bedeutung derjenigen Entwickelungen unterrichten will, welche seit 1830 in der deutschen Literatur aufstauten, findet dazu in diesem Jahrbuche, dessen jährliche Fortsetzungen wir jetzt schon glauben versprechen zu können, die passendste Gelegenheit. Der vorliegende erste Jahrgang bringt zwei geistreiche Artikel von H. Heine und A. Guckow, denen sich Beiträge von L. Wibl, A. Kiebel, E. Koloff, Lewin Schücking, A. Daperrmann, Fr. Dingeldeit auf's Würdigste anreihen. Hamburg, im Decbr. 1838.

Hoffmann und Campe.

Leipziger Allgemeine Zeitung.

Motto: Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!

Dieses Blatt, das sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits einen sehr bedeutenden Leserkreis erworben, wird auch im nächsten Jahre ganz in der bisherigen Weise täglich Abends erscheinen. Redaction und Verlagehandlung finden in der großen Theilnahme, die man ihrem schwierigen Unternehmen geschenkt, die Aufforderung, nichts zu versäumen, was dem Blatt einen erhöhten Werth geben kann, und sie werden vom nächsten Jahre an noch mehr wie bisher den Wünschen des Publikums, die sie sorgfältig brachtet, zu entsprechen wissen.

Der bedeutende Absatz, den das Blatt gefunden, macht es möglich, schon vom nächsten Jahre an den Preis zu ermäßigen; es wird von 1839 an in Sachsen jährlich nur 8 Thaler (4 Thaler halbs, 2 Thaler vierteljährlich) und in Preußen nur höchstens 11 Thaler (5 Thlr. 15 Sgr. halbs, 2 Thlr. 22 1/2 Sgr. vierteljährlich) kosten und hier nach im Verhältniß überall der Preis billiger wie bisher gestellt werden. — Für

Ankündigungen aller Art,

die stets im Hauptblatt ihre Stelle finden, bietet Leipzig's Lage im Mittelpunkt von Deutschland besondere Vortheile, und sie finden durch die Leipziger Allgemeine Zeitung schnell die allgemeinste Verbreitung. Der Raum einer Zeile wird mit 1 1/2 Gr. berechnet.

Bestellungen auf die Leipziger Allgemeine Zeitung werden bei allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen angenommen, und man bittet, sie zeitig zu machen, um die Auflage bestimmen zu können.

Leipzig, im December 1838.

F. A. Brothaus.

In der Antiquar-Buchhandlung von S. Horwich, Kupferschmiedestraße Nr. 42 (im Bergmann) ist zu haben:

Conversations-Lexicon mit dem der neuesten Zeit und Literatur, Leipzig bei Brothaus, 1827—34, in 16 eleg. Hftbgn., Bdp. 23 Rthlr. für 16 1/2 Rthlr. Langbein's sammtl. Werke, 31 Bde., mit Stahlstichen, 1835—37, eleg. gebunden, Bdp. 19 Rthlr. f. 12 1/2 Rthlr. Herder's sammtl. Werke, 60 Bde., in 30 eleg. Hftbgnbdn., 1830, für 12 1/2 Rthlr. Selchow, Europa's Länder und Völker, mit illum. Kupf., 2 Bde., eleg. gebd., 1823, Bdp. 5 Rthlr. f. 3 Rthlr. Frommel, 50 Stahlstiche zu Virgils Aeneide (mit Erklärungen), eleg. gebd., f. 3 1/2 Rthlr. Dessen 30 Stahlstiche zu Horaz's Werken (mit Erklärungen), eleg. gebd., f. 2 1/2 Rthlr. Dessen 30 Ansichten von Griechenland (in Stahlstichen nebst Erklärungen), eleg. gebd., f. 2 1/2 Rthlr. Schönlank, Rhein- und Harz-Geog.-Ansichten in 92 Kupf., von Schönlank u. A., eleg. gebd., f. 2 1/2 Rthlr. Ansichten von Berlin, in 46 Kupf. (in einer eleg. Mappe) für 3 1/2 Rthlr. Augusti, Handbuch der christlichen Archäologie, 3 Bde., eleg. geb., 1837, Bdp. 9 1/2 Rthlr. für 6 1/2 Rthlr. Menzel, die Geschichte der Deutschen, 7 Bde., mit Kupf., 1815 bis 23, eleg. gebd., Bdp. 12 Rthlr. f. 4 Rthlr.

Literarische Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke, zu haben in der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau.

Bei der herannahenden Weihnachtszeit empfehlen wir zu Festgeschenken für Erwachsene, wie für die Jugend unser reichhaltiges Lager gebaltvoller Werke der deutschen und ausländischen Literatur Kalender und Taschenbücher auf das Jahr 1839; Kupfer- und Stahlstichwerke der besten Meister; Andacht- und Gebetbücher, meistens in eleganten Einbänden und großer Auswahl; Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht; Zeichenbücher; Vorschriften; Land- garten und Atlanten u. Eine Auswahl der unterhaltendsten Gesellschaftsspiele für Erwachsene und für die Jugend.
Koch-, Haus- und Wirtschaftsbücher für Frauen.
Wir werden jederzeit bemüht sein, geneigte und geehrte Aufträge, wozu wir uns ganz besonders empfehlen, zur vollkommenen Zufriedenheit auszuführen.

Weihnachtsbücher,
welche sich durch höchste Eleganz, gediegenen Inhalt und billige Preise empfehlen.
Verlag von Weise & Stoppani in Stuttgart.
Vorräthig in der
Buchhandlung Josef May u. Komp. in Breslau.

Volksnaturgeschichte
oder
gemeinsafliche Beschreibung der merkwür- digsten, nützlichsten und schädlichsten Thiere, Pflanzen und Mineralien.
Nach den besten Quellen und Hilfsmitteln bearbeitet von

Heinrich Nebau,
Verfasser der in mehreren Auflagen verbreiteten Naturgeschichte für die deutsche Jugend und vieler anderer Schul- und Jugendschriften.
Ein Band von 800 Seiten Lexikonformat mit gestochnem Titel.

1. Ausgabe mit 40 illum. Abb. geb. 4 Rthl. 6 Gr.
2. Ausgabe mit schwarzen Kupf. 3 Rthl. 5 Gr.
3. Schulausgabe ohne Kupfer, 2 Rthl. 3 Gr.

Dies schöne Werk verdient seines gediegenen Inhalts, des schönen Papiers und Drucks, des Stichts und der Illumination der Tafeln, so wie des außerordentlich billigen Preises wegen

das schönste und zugleich verhältnismäßig billigste Weihnachtsbuch genannt zu werden.

Vielseitigen Wünschen zu entsprechen, ist eine Ausgabe mit schwarzen Kupfern, im Text der andern Ausgabe ganz gleich, veranstaltet worden und um das Werk auch hinsichtlich des Preises einführbarer für Schulen zu machen, wurde eine dritte Ausgabe ohne Kupfer gegeben, auf welche wir Schulkatheten, Schulspektoren und Lehrer aufmerksam zu machen uns erlauben.

Der physikalische Jugendfreund.
Eine Reihe von Kunststücken aus verschie- denen Zweigen der Naturwissenschaften.
Herausgegeben von

W. F. A. Zimmermann.
Ein Band von 25 Bogen, elegant gebunden.
Mit 104 Abbildungen auf 14 Tafeln.
Preis 1 Rthl. 8 Gr.

Ein als Jugendschriftsteller bekannter Gelehrter, äußert sich über dieses Werkchen folgendermaßen: der phy- sikalische Jugendfreund ist eine anmuthige Vorhalle der Naturwissenschaften, mannigfaltig an Inhalt, unterhal- tend, dabei belehrend, die Darstellung leicht und leicht, die Kunststücke durchgängig interessant; er wird nicht allein der reifen Jugend, sondern auch Erwachsenen an unbe- schäftigten Tagen und Abenden eine fröhliche geistbelebende Unterhaltung gewähren, und nicht wenig dazu beitragen, den nie genug zu empfehlenden und für die gegenwärtige Zeit besonders wichtigen Naturwissenschaften einen zahl- reichen Kreis weitere Belehrung suchender Köpfe zuzu- führen.

Das Meer,
seine Bewohner und seine Wunder.
Von

W. F. A. Zimmermann.
Zwei Bände mit herrlichem Stahlstich, und 13, zum Theil ausgemalten Tafeln.
Preis 2 Rthl. 16 Gr.

Wer zählt die Wunder, die das Meer in seinem Schoße birgt! Eine Zusammenstellung alles dessen, was in und auf dem Wasser lebt und webt, neben einer Schilderung aller Eigenschaften und Eigenthümlichkeiten dieses großen und so furchtbaren Elements, so wie der Schrecken und Genüsse des Seelebens, ist gewiss eine der interessantesten Aufgaben, die sich der Verfasser, der dies Alles aus eigen- er Erfahrung kennt, stellen konnte, um einen nützlichen Beitrag zur Vereinerung des Wissens der reiferen Ju- gend zu liefern. — Die äußere Ausstattung des Buches genügt den strengsten Anforderungen.

Eben ist in der Hinrichs'schen Buchhand- lung in Leipzig erschienen, und zu finden in Bres-

lau in der Buchhandlung Josef May und Komp., auch Aderholz, Leuckart u.

Kaltschmidt, Professor Dr. J. S.,
Sprachvergleichendes Wörterbuch der deutschen Sprache, worin die hochdeutschen Stammwörter in den germanischen, romanischen u. v. a. europ. und asiat. Sprachen, besonders in der Sanskrit nachgewiesen, mit ihren Stammver- wandten zusammengestellt, aus ihren Wurzeln abgeleitet und nach ihrer Urbedeutung erklärt, auch die abgeleiteten und die wichtigeren zusam- mengesetzten Wörter kurz erläutert werden.
Zweite Lieferung Bce bis Du. gr. 8. geb. $\frac{2}{3}$ Rthl.

Das Ganze wird aus 6 Lief. in 1 Bände be- stehen, Mitte 1839 vollständig sein und die bis- her dem Unternehmen bewiesene Theilnahme voll- kommen verdienen.

Pölig Weltgeschichte
für gebildete Leser; 6te Aufl., fortgeführt bis mit 1838 von Prof. Fr. Bülow, in 15 Lieferun- gen (175 Bogen gr. 8. 5 Rthl. Schreibpapier 6 $\frac{2}{3}$ Rthl.) ist nun vollständig, und als ein höchst werthvolles Geschenk zu empfehlen.
Der Ergänzungsband ist auch unter folgen- dem Titel:

Allgemeine Geschichte der Jahre 1830 bis 1838, v. Prof. Friedr. Bülow in Leipz. 23 Bog. gr. 8. 1 Rthl.
besonders zu haben und wird durch die geistvolle, klare und anziehende Darstellung das Interesse an der neuesten Weltgeschichte sehr erhöhen. Eine aus- führliche Anzeige ist in allen Buchhandlungen zu finden.

Neuer Atlas der ganzen Erde,
nach den neuesten Bestimmungen für Zeitungs- leser, Geschäftsleute, Schulen u., mit Rücksicht auf Stein's geograph. Werke. Sieben- gehnte Aufl. in 26 Th. und 7 Zeit- u. geogr. statistischen Tafeln. Colorirt, gr. Fol. 1838. $4\frac{1}{2}$ Rthl. netto.

Schönes Weihnachtsgeschenk für gebildete Frauen!

Die Unterzeichneten erlauben sich, zur bevorstehenden Weihnachtszeit auf die in ihrem Verlag erschienenen, mit neuen deutschen Lettern auf das schönste Velinpapier höchst sauber und correct ge- druckte, vollständige Ausgabe von

E. L. Bulwer's
sämmtlichen Werken.

Aus dem Englischen von
Dr. Georg Nicolaus Bärmann.
57 Bände, sauber geheftet.

(Nettopreis 12 Thaler.)

aufmerksam zu machen, und als ein gewiß von den meisten Damen willkommen geheißenes Ge- schenk zu empfehlen; denn die Werke dieses vor- züglichsten aller jetzt lebenden Romandichter haben sich namentlich bei gebildeten Frauen großer Gunst zu erfreuen.

Die äußere Ausstattung dieser Ausgabe ist so elegant und ansprechend, daß sie nichts zu wü- schen übrig läßt; und was die Uebersetzung betrifft, so ist Herr Dr. Bärmann in Hamburg schon seit einer Reihe von Jahren als einer der besten Ue- bersetzer anerkannt.

Um Verwechslungen mit einer kürzlich ange- kündigten andern Ausgabe zu vermeiden, welche in 10 Bänden für den Preis von 10 Thlr. nur die Romane Bulwers enthalten soll, und wovon bis jetzt erst 2 Bände erschienen sind, hal- ten wir für nöthig zu bemerken, daß in unserer Ausgabe nicht allein sämmtliche bis jetzt von Bul- wer herausgegebenen Romane, sondern auch alle andern von dem berühmten Autor erschienenen,

nicht minder interessanten Schriften enthalten sind, und zwar: England und die Engländer, 4 Thle. — Der Gelehrte, 3 Thle. — Die Hei- zugin de la Vallière, 1 Thl. — Athens Auffschwung und Fall, 5 Thle. — Die Epos- neseerin, 1 Thl. — O'Neill, der Rebelle, 1 Thl. — Asmodeus, 1 Thl.

Alle Buchhandlungen Deutschlands und der österreichischen Monarchie, in Breslau die Buch- handlung Josef May und Komp., nehmen Bestellungen auf diese schöne und vollständige Aus- gabe von „Bulwer's sämmtlichen Werken“ an. Auch kann man jedes Werk einzeln zu dem billigen Preise von 6 Groschen für das Bändchen erhalten.

Breslau, 10. Oktober 1838.

Gebrüder Schumann.

In allen Buchhandlungen, in Breslau, in der Buchhandlung Josef May und Komp. ist zu haben:

Deutsches Kochbuch
für bürgerliche Haushaltungen; oder gründ- liche Anweisung, wie man ohne Vorkennt- nisse alle Arten von Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Hand- buch für angehende Hausmütter, Haus- hälterinnen und Köchinnen.

Herausgegeben von
Sophie Wilhelmine Scheibler,
geb. Koblanf.

Neunte, mit 100 neuen Recepten vermehrte Auflage.

Oktav. Mit einem Titelkupfer. 1 Rthl.

Die nöthig gewordene neunte Auflage dieses Buchs liefert den sprechendsten Beweis für die, auch schon längst allgemein anerkannte Brauch- barkeit desselben und macht jede weitere Lobpreis- ung überflüssig.

Dasselbe, Zweiter, später hinzugekommener, Theil. 8. Zweite verbesserte und vermehrte Aufl. Mit Titelk. und 2 erläuternden Ku- pferstafeln. 20 Sgr. (Mittheil vollständig ungeb. $1\frac{2}{3}$ Rthl.)

Breslau. Verlag der Buchhandlung von C. F. Amelang.

Ferner erschienen im nämlichen Verlage:

Grebiz (Caroline Eleonore), Die besorgte Hausfrau in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten. Ein Handbuch für an- gehende Hausfrauen und Wirtschaftseierinnen vorzüglich in mittleren und kleineren Städt- ten und auf dem Lande. Zwei Theile. ord. 8. Zweite verb. und stark vermehrte Aufl. Zusammen 75 Bogen. 2 Rthl.

Hehn (Friederike, geb. Ritter), Homöo- pathisches Kochbuch. Eine gedrängte und zugleich gründliche Anweisung zur Vereinarung un- serer gewohnten Küche mit den Erfordernissen der Homöopathie. Mit einem Vorwort vom Medizinalrath Dr. Stüler. 8. geb. 18 Gr.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin (Brüderstraße Nr. 11) erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslands, in Breslau in der Buchhandlung Josef May und Komp. zu haben:

Hundert kleine Geschichten.
Das allerliebste Buch für gute kleine Kinder. Zur Erweckung des Gemüths und Bildung des Ver- standes. Für Schule und Haus.

Von **Amalie Schoppe, geb. Weise.**
264 S. in gr. 12. Mit 50 color. Abbildungen. Sauber geb. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Den freubigsten Dank wird gewiß jedes gute Kind seinen lieben Eltern zurufen, wenn sie ihm dieses niedliche Buch mit den hundert hübschen, von der bei der deutschen Jugend so beliebten Verfasserin erzählten Geschichten, und geschmückt mit den vielen, geschmackvoll zusammen- gestellten und sauber colorirten Bildern, bei irgend einer festlichen Gelegenheit schenken, und besonders dürfte es unter den Gaben auf dem Weihnachtsfeste eine eben so schöne als nützliche sein.

In der Buchhandlung Josef May u. Komp. in Breslau ist zu haben:

Moß, John, zweite Entdeckungsreise
nach den Gegenden des Nordpols, für die Jugend bearbeitet von **Ed. Paußsch.** Mit 6 fein color. Kupfern und 1 Karte, elegant gebunden, 1 Thlr. 16 Sgr.

Montag den 17. December 1838.

Für Theologen.

Beim nahen Beginn des neuen Jahres erlaube ich mir auf meinen **theologischen Journal-Zirkel** aufmerksam zu machen; derselbe umfaßt folgende Zeitschriften:

1. Allgemeine Kirchenzeitung, nebst Literaturblatt.
 2. Evangelische Kirchenzeitung von Hengstenberg.
 3. Köbe's Prediger-Bibliothek.
 4. — Magazin für Prediger.
 5. Kommler's prakt. Prediger-Zeitung.
 6. Rheinwald's Repertorium für theologische Literatur.
 7. Studien und Kritiken von Ullmann und Umbreit.
 8. Tholuck's literar. Anzeiger.
 9. Hallische Literatur-Zeitung, nebst Ergänzungsb Blatt.
 10. Allgemeine Schul-Zeitung von Zimmermann.
- Hingugefügt sollen werden die mit dem 1. Januar ins Leben tretende:

Berliner

Allgemeine Kirchenzeitung,

herausgegeben v. Rheinwald, 104 Nummern, so wie:

Bretschneider und Neander's Journal für Prediger,

Allgemeine Zeitschrift für Theologie.

Mitarbeiter, theol. von Pelt. Kiel, wenn sich hierauf eine genügende Anzahl von Theilnehmern findet, und bitte ich deshalb um gefällige recht baldige Anmeldungen.

Urban Kern,

Elisabeth-Strasse Nr. 4.

Bekanntmachung

wegen Verpachtung der königlichen Domainen-Vorwerke Klein-Waltersdorf und Wiesau bei Bolkshain.

Die unmittelbar bei der Kreis-Stadt Bolkshain, 4 1/2 Meile von Liegnitz, 4 Meilen von Hirschberg, 4 Meilen von Schweidnitz, 2 Meilen von Landeshut und 2 Meilen von der Marktsadt Jauer entfernt liegenden königlichen Domainen-Vorwerke Klein-Waltersdorf und Wiesau, deren nutzbares Areal besteht:

- 1) bei Klein-Waltersdorf in
408 Morgen 165 □ R. Acker,
8 — 125 — Gärten,
65 — 30 — Wiesen,
54 — 75 — Hutung,
7 — 62 — Gräberet,
- 2) bei Wiesau in
351 Morgen 50 □ R. Acker,
6 — 7 — Gärten,
17 — 103 — Hutung,
140 — 141 — Wiesen,

sollen nebst der mit dem Vorwerke Klein-Waltersdorf verbundenen Brauerei und Brennerei, dem demselben Vorwerke zustehenden Verlags-Rechte über die Krüge zu Klein-Waltersdorf, Hohen-Helmendorf und Einsiedel, den oberverwaltenden Schutzherrn der Einsiedler zu Klein-Waltersdorf und Wiesau, den Wirtschaftshandlungen aus den Dörfern Klein-Waltersdorf und Wiesau, den Bau-Handlungen, welche die Hofe-Gärtner zu Giesmannsdorf mit Concurrenz der Hofe-Gärtner von Hohen-Helmendorf, Einsiedel und Klein-Waltersdorf urbanmäßig zu den Reparatur-Bauten auf dem Vorwerke Klein-Waltersdorf zu leisten haben, den aus dem Amtsbezirke aufkommenden jährlichen Natural-Gebührens-Zinsen und Mühlen-Gebührens-Zinsen, bestehend in:

- | | |
|---------------------|----------------|
| 114 Scheffel 10 1/8 | Morgen Weizen, |
| 124 — 7 1/8 | — Roggen, |
| 9 — 4 1/8 | — Gerste, |
| 276 — 4 5/16 | — Hafer und |
| 34 — 1 1/16 | — Weizenmehl, |

und endlich mit der wilden Fischerei innerhalb der Vorwerks-Grenzen, vom 1. Juli 1839 an auf 18 nacheinander folgende Jahre, also bis zum 1. Juli 1857 anderweit im Wege der Submission verpachtet werden.

Das geringste jährliche Pachtgeld für die genannten Realitäten, unter welchen keine Pachtofferten angenommen werden dürfen, ist mit Aus-

schluß der aus dem Amtsbezirke aufkommenden jährlichen Natural- und Mühlen-Gebührens-Zinsen, welche außer dem Pachtgelde nach näheren Bestimmungen der gedruckten allgemeinen Pachtbedingungen alljährlich nach den jedesmaligen Martini-Durchschnitts-Preisen der Marktsadt Jauer mit einem Abzuge von 10 pCt. zu bezahlen sind, höheren Orts auf

1780 Rthlr. 17 Sgr. 2 Pf., einschließlich
522 1/2 Rthlr.,

in Natural-Geld festgesetzt worden.

Mit Annahme der Pachtofferten ist der Justiziarus des Collegii, Herr Regierungsrath von Meesdel beauftragt worden. An diesen ist die Submission in einer mit dem Privatstempel des Competenten gehörig verschlossenen Eingabe bis zum 9. Januar 1839, Abends 6 Uhr spätestens einzureichen. Die Abgabe der versiegelten Submission, welche bios die drutliche und bestimmte Erklärung enthalten darf, wieviel an Pacht unter den festgesetzten Bedingungen jährlich offeriert wird, muß von den resp. Competenten persönlich an den genannten Herrn Commissarius geschehen, weil sie von Letzterem noch besonders zu Protokoll zu vernehmen und zu bedeuten sind, und zum nähern Aufweise über ihre Qualifikation und den Besitz des erforderlichen Vermögens aufgefordert werden müssen.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen der Verpachtung, welche jeder Submittent bei Einreichung seiner Submission vor dem genannten Herrn Justiziarus des Collegii zum Zeichen der Anerkennung und Genehmigung eigenhändig vorzulegen muß, können von jetzt ab schon, sowohl in dem Amtshause zu Klein-Waltersdorf, woselbst auch die Vermessungs-Karten und dazu gehörigen Register zu finden sind, als in der Domainen-Registratur der unterzeichneten königlichen Regierung, woselbst außer den Karten und Registern, auch die Klassifikations- und Bonitrungs-Verhandlungen, nebst den Heutwerbungs-Saat-Ernteregistern und die Viehstands-Confignationen von den letzten Jahren befindlich sind, zu jeder beliebigen Zeit eingesehen werden.

Kein Submittent erhält übrigens durch seine Submission irgend ein Anrecht auf den Zuschlag; vielmehr wird dem Königl. Haus-Ministerio, 2te Abtheilung, unter sämtlichen Bewerbern die freiste Auswahl vorbehalten. Jeder Submittent bleibt aber an sein Gebot so lange gebunden, bis er durch Zuschlag an einen andern, oder sonst durch ausdrückliche Erklärung der Behörde davon entbunden wird.

Den Pachtlustigen ist es frei gestellt, die Realitäten vor dem Termine in Augenschein zu nehmen, und mögen sie sich dierfür an den königlichen Domainen-Beamten Herrn Sacoph in Klein-Waltersdorf wenden, welcher von uns beauftragt ist, ihnen die Pacht-Objecte vorzuzeigen und jede sonst gewünschte Auskunft bereitwillig zu erteilen.

Liegnitz, den 23. November 1838.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Ediktal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 18. November 1836 hieselbst verstorbenen Vermessungs-Director und Schloßen-Rendanten Johann Carl Baum ist heute der erbbaftliche Liquidations-Proceß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 9. April 1839, Vormittags um 11 Uhr vor dem königlichen Oberlandes-Gerichte-Ässessor Herrn Gärtner im Parthelzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts an. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Breslau, den 23. November 1838.

Königl. Oberlandes-Gericht von Schlesien.

Erster Senat.

Öffentliche Bekanntmachung.

Den unbekannten Gläubigern des in der Nacht vom 8ten auf den 9ten Januar 1829 zu Ott-

machau verstorbenen Floss-Inspectors Heinrich Friedrich August Kretschmer wird hierdurch die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre Ansprüche binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie damit nach §. 137 und folgende, Tit. 17, allgemeinen Landrechts, an jeden einzelnen Miterben, nach Verhältnis seines Erbtheils werden verwiesen werden.

Breslau, den 15. November 1838.

Königl. Oberlandes-Gericht.

Abtheilung für Nachlasssachen.

Herrl.

Auktion.

Am 18. d. M. Vormitt. 11 Uhr soll auf dem Kreuzhofe die zum Schuhmacher Fröhlich'schen Nachlasse gehörige

Jahrmarktbude

öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 16. Decbr. 1838.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Am 19. d. M., Vormitt. 9 Uhr, sollen im Auktions-Gelasse, Mäntelstraße Nr. 15, verschiedene Effecten, als Leinwand, Betten, Kleidungsstücke, Meubles, Hausgeräth, ein Lithographir- und ein Schnellreißer öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 16. Decbr. 1838.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Montag, den 7. Januar 1839, werden die Nachlaß-Effecten des hieselbst verstorbenen Post-Kommissarius von Wolff, bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Uhren, einem neuen Flügel-Instrumente, u. u. in dem Sterbe-Hause am Ringe, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Liegnitz, den 10. Decbr. 1838.

Schück, Königl. Kreis-Justiz-Rath.

Da sich bereits viele Bewerber zu der erledigten Predigerstelle in Hochkirch gemeldet haben, so können keine weiteren Anträge berücksichtigt werden.

Breslau, den 15. Dec. 1838.

Löbbecke.

**Die Galanterie- und Spiel-
Waaren-Handlung**

des
H. E. Neugebauer,

Albrechtsstr. Nr. 29, vis à vis der Post,
empfangt selbstlaufende

Englische Dampfswagen,

Rauchlederne und Holzperde in allen
Größen.

fein costumirte Puppen

und noch verschiedene neue Gegenstände.

Unterzeichnetem sind am 15. d., Abends zwischen 7 bis 9 Uhr, mittelst Erbrechung eines Kellers, 4 Fäßchen schwarze Seife entwendet worden; die Herren Kaufleute, Seifensieder und Bäcker ersuche ergebenst, falls die Waare ihnen angeboten würde, den Verkäufer gefälligst anzuhalten, und der Wohlthätigen Polizei zu übergeben.

August Stange,

Seifensieder, Neue Junkerstr. Nr. 9.

Seine französische Doppel-Jagdgewehre, für deren Güte garantirt wird, Jagdgeräthschaften aller Art, so wie eine große Auswahl

Kadettengewehre, Kinderstinten, Kinderfädel und Degen nebst Kopfpeln und Patronentaschen, Schlittschuhe, Handwerkzeuge, sehr gut zum Gebrauch, empfohlen, nebst mehreren andern Gegenständen, zum billigen Fabrikpreise:

Breslau, am Ringe Nr. 3.

Wilh. Schmolz u. Comp.

aus Solingen, Inhaber eigener Fabriken.

In der Anzeile des Herrn Wyzanowsky, in der Zeitung vom 12. und 15. December, ist zu lesen: „Canaster à 1 1/2 Rthl. statt 1 1/2 Rthl.“

Schnittwaaren-Versteigerung.

Aus Mangel hinlänglicher Theilnahme wurde die Versteigerung Albrechts-Strasse Nr. 22 am 13ten unterbrochen und soll morgen den 18ten Vormittags 9 Uhr fortgesetzt werden. Da dem Inhaber der Waare, bestehend aus vielen Rattunen, div. Tüchern, gestickten Pariser Roben, franzöf. Casimir-Shawls u. s. w., daran liegt, damit völlig aufzuräumen, so läßt sich voraussetzen, daß wohlfeil zu erstehen sein wird.

Pfeiffer, Auct.-Commiff.

Pferde-Versteigerung.

Montag den 17. Decbr. um halb zwölf Uhr werden auf der Wallstraße am Ende der Graupengasse 2 braune Stuten, 5 und 7 Jahr alt, polnischer Race, zum Fahren und Reiten abgerichtet, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zu der auf den 27. d. M. früh 9 Uhr in loco Treichen anberaumten Obstbaum-Licitation, ladet Kauflustige unter dem Bemerken ergebenst ein, daß unter den zu versteigernden Obstbäumen Kirschbäume sich befinden, und daß der Zuschlag nur gegen gleich zu erlegenden baare Zahlung erfolgt. Das Dom. Treichen.

Dasselbe offerirt Korbmacherweiden und Reisfäße zum Verkauf.

Meine Freistelle und Schmiede Nr. 2 zu Sammelwitz, Breslauer Kreises, mit Garten und 10 Morgen Feldacker, will ich aus freier Hand verkaufen und lade zahlungsfähige Käufer zu mir ein. Christian Kother.

Sammelwitz, den 15. Decbr. 1838.

Anzeige.

Ein Forstbramter, welcher unverheirathet, militärfrei ist, und in seiner letzten Stellung nicht nur die Forst-, sondern auch gleichzeitig die Feldwirthschaft geleitet hat, auch besonders noch die Feldmehlkunst versteht, wünscht eine baldige anderweitige Anstellung im Forstfache.

Erforderlichenfalls ist derselbe gern bereit, über die vorstehend beregten Branchen sich einer besondern Prüfung zu unterwerfen.

Nähere Auskunft auf geehrte Anfragen ertheilt das

Agentur- und Commissions-Comptoir in Landeshut.

Besten marinirten Lachs

in ganzen und halben Aetheln,

neue Elbinger Neunaugen

in ganzen und halben Aetheln und in Fässchen von 1 und 2 Schock Inhalt empfing und verkauft billigst

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Waaren-Offerte.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich eine reichhaltige Sendung von sehr schönen 8 Viertel breiten, schwarzen und blauschwarzen Seidenzeugen, die sich besonders zu Mänteln und Füllen eignen,

erhalten habe, und empfehle solche unter Berücksichtigung der billigsten Preise einer geneigten Beachtung.

Außerdem offerire ich von den zurückgesetzten Waaren:

farbte Merinos zu 3 $\frac{3}{4}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Sgr., Rattune zu 2, 3, 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Sgr., Bagdad Roben von 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{3}$ Mtlr., Westenzeuge von 5 Sgr. an.

Eine Auswahl von großen und kleinen Umschlagetüchern zu sehr niedrigen Preisen.

E. Birkenfeld,

Oblauerstraße Nr. 2, erste Etage.

Knaben-Gravatten,

in fagonnirten und glatten Atlas empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen:

die Mode-Waaren-Handlung für Herren

Louis Pic,

Oblauerstr., goldne Krone, nahe am Ringe.

Etoffes royales brillantes,

Beinkleiderstoffe ausgezeichnete Art, ganz neue Dessains, empfangen gestern direct

Stern & Weigert,

Nikolaistraße Nr. 80 nahe am Ringe.

Zu feinen und eleganten Weihnachts-Gaben empfiehlt zu Fabrikpreisen

das Magazin von Herren-Garderobe

und

Haupt-Binden-Fabrik, am Ringe Nr. 17,

der Hauptwache gegenüber,

acht Lond'ner Schlipse in schwarz und couleurt,

ächte Pariser Binden in verschiedenen Façons,

so auch feine Zipfelbinden neuesten Geschmacks.

Um völlig zu räumen, empfiehlt Unterzeichneter zu auffallend billigen Preisen: moderne Tuch- und Damasthüllen, watzirte Röcke, Reise- und Karbonärsmäntel, wie auch eine große Auswahl von seidenen und wollenen Westenzeugen, desgleichen angefertigte in allen modernen Stoffen.

H. Seeligmann,
am Rathhause Nr. 4 im gold. Krebs,
schräg über der großen Waage.

Der Ausverkauf,

Rossmarkt Nr. 8 im Gewölbe, wird fortgesetzt und wird nochmals auf $\frac{1}{2}$ feine Thibet-Merinos à 15 Sgr., ächte Kleider- und Möbel-Rattune à 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{3}{4}$ Sgr., Kleider-, Schürzen-, Rücken- und Inlet-Feinwand à 3, 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 Sgr., Westen und baumwollene Tücher, eine große Auswahl in wollenen Tüchern von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ zu Fabrikpreisen, nebst noch vielen in dieses Fach gehörenden Artikeln zu billigen Preisen, aufmerksam gemacht.

Der große Ausverkauf zu auffallend billigen Preisen von diversen Mode-Schnittwaaren wird fortgesetzt bei Heymann Labandter, Riemerzeile Nr. 16.

Waaren-Offerte.

Die feinsten Sorten rein schmeckender Caffee's, einen ausgezeichnet schön schmeckenden feinen Java-Caffee

à 8 Sgr. das Pfd., als auch gelesene Domingo-Coffees à 7 Sgr., 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. das Pfd., ferner reine ungemischte Back- und Farinjudern, feinen gestickten Zucker, gelesene neue Rosinen, große süße und bittere Mandeln, Sultan-Rosinen, Schaalmandeln,

große Maronen und Kastanien, feine Gewürze, ganz und gestoßen, in reiner unverfälschter Waare offerirt zu zeitgemäßen Preisen:

Gotthold Eliason,

Reischestraße Nr. 12.

Unsre Ausstellung,

welche mit zu Geschenken sich eignenden Gegenständen versehen ist, empfehlen wir einer geneigten Beachtung.

Gebrüder Bauer,

Spiegel- u. Möbel-Magazin eigener Fabrik, Ring Nr. 2.

Billig zu verkaufen ist ein neues modernes Sopha für 6 Stühle, goldne Kadegasse Nr. 17, 1 Treppe.

Wilh. Schmolz & Komp.

Fabrikanten aus Solingen bei

Köln a. Rhein, Breslau

am Ring Nr. 3.

empfehlen ihr schön assortirtes Stahlwaaren-Lager en gros und en detail, bestehend in allen Sorten feinen Tafel-, Tranchir- und Dessertmessern, Feder-, Rasir-, Instrumenten-, Jagd-, Deculir-, Garten- und Küchen-Messern, Scheren, Lichtscheren, Näh- und Stricknadeln u. a. m. zu den billigsten Fabrikpreisen.

Anzeige.

Wiener und Pariser Schnürmieder, so wie auch Leibchen, wodurch der Körper sich nur gerade halten kann, sind vorräthig zu haben bei Gustav Adolf Bamberger, auf der Schmiedebrücke Nr. 16.

Nicht zu übersehen!

Zu bevorstehendem Feste empfehlen unser wohl assortirtes Waarenlager von buntem Glase, feinem Porzellan zu Fabrikpreisen u. c.

J. G. Mücke & Vogt's Erben,
Breslau, Ring Nr. 20.

Acht englische Metall-Schreibfedern vorzüglicher Qualität, sind in bedeutender Auswahl, sowohl einzeln als im Ganzen, zu sehr billigen Preisen zu haben bei

Gerstenberg,
am Ringe Nr. 60.

In Schweinern, Breslauer Kreis, hat sich ein Jagdhund eingefunden, und kann solcher von dem rechtmäßigen Eigenthümer bei dem dasigen Dominiun in Empfang genommen werden.

Als Weihnachtsgeschenk für Kinder stehen sehr schöne mechanische Landschaften billig zum Verkauf: Schmiedbrücke Nr. 22, drei Stiegen.

Flügel-Verkauf.

Auf der Messergasse Nr. 11 steht ein noch nicht sehr gebrauchtes Flügel-Instrument billig zum Verkauf.

Vermietung.

In der goldnen Krone vor dem Odeon sind 25 Ställe nebst Böden, sowohl einzeln als im Ganzen, von Weihnachten d. J. ab, zu vermietten, und das Nähere in der Rathhausstraße Nr. 79 zu erfahren.

Nr. 78,

Oblauer Straße, im ersten Stock, ist eine Stube mit Meubles zu vermietten und bald zu beziehen.

Eine Wohnung von 3 Stuben und ein Kabinett, oder 2 Stuben und 2 Kabinette, mit 2 Ausgängen, sucht für Ostern 1839 ein ruhiger Mieter ohne Familie. Das Nähere im Gewölbe des Kaufmanns Herrn Koch, Albrechtsstr. Nr. 39.

Vermietungs-Anzeige.

In den drei Kränzen auf der Oblauerstraße, dem Theater gegenüber, ist von Ostern k. J. ab das Kaufmanns-Gewölbe nebst einer Wohnung in der ersten Etage und dem erforderlichen Beigelasse zu vermietten und das Nähere beim Eigenthümer des Hauses zu erfragen.

Durch posttägliche Zusendungen ist unser Lager stets auf das Beste assortirt und mit dem Neuesten des im Gebiete der Mode und des Luxus Erscheinenden versehen. Gleich-
zeitig erlauben wir uns die Anzeige, daß wir, um mit den älteren Sachen zu räumen, diese
zum Ausverkauf bestimmt
zurückgelegt haben und zu auffallend billigen Preisen verkaufen.

Benoni Herrmann & Comp.,

Maschmarkt Nr. 51, erste Etage.

⁶/₄ breite Züchenleinwand, à Elle 4 Sgr.
in leinen und ächten Farben, so wie die früher bereits empfohlene Kleider- und Schürzen-Leinwand,
à Elle 3 ¹/₂ bis 4 ¹/₂ Sgr., offerirt:

die Leinwand-Handlung F. W. Klose,
Blücherplatz Nr. 1.

Elegante Näh- u. Stricknadeln-Etuis

mit den vorzüglichsten englischen Nadeln sortirt,
die sich besonders zum Weihnachts-Geschenk eignen,
sind bei unterzeichneter durch vortheilhaften Einkauf in größter Auswahl zu den best-
henden festgesetzten Fabrik-Preisen zu haben,
eben'so empfiehlt sie gleichzeitig eine große Auswahl ächt englischer Scheeren, Feder-
Rasir- und Taschenmesser im Fabrik-Preise.

Bertha Pelte.

Der Verkauf ist im Wintergarten, die erste Bude am Eingange.

Das Magazin von Herren-Garderobe und
Haupt-Binden-Fabrik, am Ringe Nr. 17, der
Hauptwache gegenüber,

empfiehlt
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
für 1 Rthl. 25 Sgr.

- 1 moderne, fertige, seidene oder wollene Weste,
- 1 feine Binde,
- 1 feines Chemiset,
- 3 feine Kragen,
- 1 Paar Handschuhe.

Fertige Hemden,

für Männer, Frauen und Kinder

empfiehlt, so wie alle Sorten weißer und Creas-Leinwand:

Carl Fuchs,

am Eingange der Leinwandreißer.

Schnupftabaksdosen mit und ohne Gemälde
empfiehlt in vorzüglicher Auswahl zu den billigsten Preisen:
die Papier-Handlung von C. D. Täsche,
Schmiedebrücke Nr. 59.

Necht Englische

Rasir-, Feder- und Taschen-Messer

feinster Qualität, desgleichen

Papier- und Damen-Scheeren

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

die Papierhandlung von C. D. Täsche,
Schmiedebrücke Nr. 59.

Unser vollständig und feilsch sortirtes Lager aller gangbaren feinen Toilette-Seifen, Cocosnussöl-
Seifen, Seife-Crèmes, Pomaden in allen Gattungen und Gerüchen, Haarsölen und Haarwuchs-
Mitteln, Bart- und Stangen-Pomaden, ächtes Eau de Cologne, Eau de Lavanden, Parfums
und Extrakte triples in den beliebtesten Blumengerüchen und Compositionen, ächt türkisch Rosenöl,
Waschwasser und Teintmittel, Zahnpulver und Zahntinkturen, empfehlen wir unter
Zusicherung der billigsten Preise zur geneigten Beachtung.

Böttcher & Comp.

Parfümerie-Fabrik, Ring, Klemerzelle Nr. 23.

Billiges Weihnachts- Geschenk.

Ich habe eine Partie sehr
gute feine

Cigarren

in Kistchen zu 25, 50 und 100
Stück, elegant und sauber ver-
packen lassen, so daß solche als
ein recht billiges und passendes
Weihnachts-Geschenk zu empfeh-
len sind.

M. Schlochow,

Albrechtsstraße Nr. 24,
neben der Post.

Kleider- und Schürzen-
Leinwand,

à 3 Sgr., so wie alle Gattungen Inlet-, Züchen-
und weiße Leinwand empfiehlt

S. Wohlaue, am Ringe Nr. 34.

Das Schönste
was Damenhände und Damen-
fleiß anzufertigen vermochten, ist
bei uns!

nämlich: 1 reich mit Gold verzierte Damentollette
oder Arbeitskästchen, 7 Thaler, eine große Tisch-
platte, auch als Teppich anzuwenden, 7 Ellen
im Viereck und eine extra 7 Ellen lange ¹/₂
Vierteil breite Borte, zusammen 12 Thlr.; ein
Kaminschlum, 6 ²/₃ Thlr.; ein Jagdstuhl 2 ¹/₆,
1 Jagdtasche, 4 ¹/₂, 10 Thlr.; Schlummerkissen,
4 ¹/₂, 5, 7 ¹/₂ Thlr.; 1 Paar Tragebänder, weißer
Atlas und gestickt, 10 Thlr.; ein sehr sauber ge-
arbeitetes Visitenkartentäschchen, auch als Notiz-
buch anwendbar, 1 ¹/₄ Thlr.; ein Lichtschirm mit
sein vergoldetem Gestell, 8 ¹/₂ Thlr.; lange Börsen,
10, 20, 25 Silbergr., 2 ¹/₂, 3 Thlr.; Perlen-El-
garrentaschen, 1 ¹/₂, 2 ¹/₆, 2 ¹/₂ Thlr.; Damentas-
chen, 1 ¹/₆, 1 ¹/₄, 2 ¹/₆, 2 ¹/₆, 4 ¹/₆ Thlr.; Nadel-
kissen, 12 ¹/₂ Sgr.; Nadelbücher, 17 ¹/₂ Sgr.; ein
sehr schönes Nähkissen, 1 ³/₄ Thlr.; 1 Glocken-
band, 1 ¹/₄ Thlr.; 1 Fußrutsch, 1 ¹/₄ Thlr.; ein
Sophakörbchen, 2 ¹/₂ Thlr.; 1 Pfeifenschnur, 4
Thlr.; 1 Notizbuch, 2 Thlr.; 1 Rauchtabaksta-
sche, 1 ¹/₂ Thlr.; Zahntasche-Etuis, 20 Sgr.;
Feuerzeugtäschchen, 1 ¹/₆ Thlr.; Lichtrosen, 2 ¹/₂
Silbergr.

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Friedr. Wilhelm Viertel,
Kaminsfabrikant,

Schweidnitzer-Straße Nr. 5,

empfiehlt sich auch diesen gegenwärtigen Christ-
markt mit den verschiedenartigsten Galanterie-Horn-
Maaren, so wie mit allen Gattungen Schildkrö-
Eisenbein- und Horn-Räbmen. Indem ich mein
Verkaufs-Lokal auf der Schweidnitzer-Straße so
wie auf dem Paradeplatz in der Christmarkts-Bude
dem Herrn Sanbitor Barth schrägüber beibehalte,
verstehe ich nicht anzugeben, daß ich auch in Hrn.
Kroll's Wintergarten ein Verkaufs-Lokal derselben
Gegenstände eröffnet habe. Aller Anpreisungen
jeder einzelnen dieser zum Verkauf ausgestellten
Arbeiten enthalte ich mich, und bitte um geneigte
Abnahme, indem ich ein hochzuverehrendes Publi-
kum auf die nur möglichst billigsten Preise auf-
merksam mache.

Friedrich Weber

aus

Breslau und Warmbrunn

empfiehlt sich zu diesem Christmarkt mit seinen
beliebtesten echt holländischen Waffeltuchen à Stück
1 Sgr. 3 Pf. Sein Stand ist Blücherplatz in
der neu erbauten Bude. Herumgeschickt werden
von mir keine.

Kleine Schmetterlings-Sammlungen sind zu
haben in der Papier-Handlung des F. L. Brade,
Ring Nr. 21.

Als billige und elegante Weihnachtsgeschenke

empfehl

- | | |
|--|--|
| 3 Stück schöne schwarze Atlas-Binden für 20 Sgr. | 3 Stück Pariser wollene Binden 27 Sgr. |
| 3 " " couleure dito " 27 1/2 " | 1 Dugend feine Kragen 10 Sgr. |
| 3 " " extrafeine " dito " 1 1/4 Rtlr. | 3 Stück weiße Chemisets 7 1/2 Sgr. |
| 3 " schwarze wollene Binden 18 Sgr. | 3 Paar baumwollene Handschuhe à 7 1/2 — 9 Sgr. |
- Auch verkaufe ich oben erwähnte Gegenstände zum verhältnismäßigen Preise im Einzelnen.

Salomon Reisser,
Herren-Garderobe-Handlung und Cravatten-Fabrik
Ring Nr. 24, neben der ehemaligen Accise.

In diesen Tagen empfang ich eine große Sendung der nachstehenden Artikel, als:
die elegantesten und neuesten Seiden-Stoffe,
die schönsten Zeichnungen in Mousseline de laine,
ausgezeichnet schöne Braut-, Ball- und Gesellschafts-Koben,
die allernuesten Hüllen-Stoffe und gefertigte Mäntel, und
die größte Auswahl aller Arten Double-Shawls und Umschlage-Lücher;
ferner empfehle ich die in Nr. 277 dieser Zeitung angezeigten Gegenstände
zu zurückgesetzten Preisen.

Moriz Sachs,
Raschmarkt Nr. 42, erste Etage.

Durch direkte Zusendungen per Post kam ich so eben in Besitz

von ganz schweren Seidenstoffen in schwarz und couleure, Thibets in allen Nuancen der allernuesten Mäntelstoffe
in Seide und Wolle, der modernsten hellen und dunkeln Mousseline de laine-Koben, nebst vielen andern Ge-
genständen, die sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, und welche ich zu den billigsten Preisen hiermit
offerire, als: gedr. Thibets, carr. Merinos, Mousseline laine-Echarpes und Plaid-Lücher u.

M. Schlesinger,
Ohlauerstraße Nr. 6, in der Hoffnung, erste Etage.

Die Pelz-Waaren-Handlung von Valentin Matthias,
Schmiedebrücke Nr. 1,

empfehle ich wohl assortirtes Lager, bestehend in einer großen Auswahl Reisemäntel, Quirées, Herrenleibpelze
mit und ohne Besatz, Schlaf- und Morgenpelze, Pelzfutter in Herrenpelze und Damenhüllen, Boa's
Muffen, Ridiculs, Fußteppiche, Fußkörbe, Jagdmuffen, Pariser Ballmantillen und Atlastücher mit
Angora besetzt, Angorafrazen, Fußsäcke, Pelztiefeln, ächte wilde Katzenfelle, die neuesten Pariser und Wiener Winter-
Mützen u. s. w., alles in eigener Fabrik aufs dauerhafteste gearbeitet und zu den solidesten Preisen.

Auktions-Fortsetzung und Beendigung.

Montag den 17ten d. Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr und folgende
Tage wird die Auktion meines Mode-Waaren-Lagers fortgesetzt und beendet.

Es werden dabei Gegenstände ausgebaut, welche noch nicht bei der Auktion vorgekommen, da ich die
Absicht hatte, selbige en Partie zu verkaufen, als schwarze, schwarzblaue und bunte Serge und Kasin, schwarz-
blaue u. bunte Sammete, Blondengrund, Blond u. Blondentücher, Kragen u. Fichus, feine franz. Umschlagetücher,
dergl. in Thibet mit angelegten Borten, weißen Piqué und schwere Piqué-Decken, wollene Borten zu Tücher-
und Meubles-Besätzen, eine große Partie Gimpe, Gardinenfrangen und Borten, Thibet-Merino, seidene
Strümpfe und Socken, dergl. baumwollene, schwarzen und couleuren Krepp, Winterschuhzeuge und abgepackte
Schuhe, Taschentücher, Westen, Circassien- und baumwollene Umschlagetücher, verschiedene Stickereien u. tamb.
Sachen, Drap de Dames, couleure Futter-Cambries u. m. dergl.

Zugleich bemerke ich, daß in den Morgenstunden von 8 bis 9, Mittag von 12 bis 2, und Abends
von 5 bis 7 Uhr zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft wird.

Breslau, den 16. December 1838.

L. Oppenheimer, Ring Nr. 2.

Feinste Wiener Patent-Schmiere.

Das vortrefflichste Mittel zur Einschmierung von Wagen, besonders mit eisernen Achsen, so wie aller Maschinen, metallenen Räder u. Die
Kühlung und Ausdauer dieser Schmiere ist so groß, daß man in einem damit geschmierten Wagen einen Weg von 55 bis 60 Meilen zurücklegen kann,
ehe ein frisches Einschmieren nöthig ist. Dieselbe ist in 1 bis 2 Pfundschachteln, à Pfd. 9 Sgr. allein acht zu haben bei:

E. G. Schwarz, Ohlauerstraße Nr. 21.

Dritte Beilage zu No. 295 der Breslauer Zeitung.

Montag den 17. December 1838.

Pferde-Versteigerung.

Nicht Sonnabend den 22., sondern Freitag den 21. Dec. Vormittags 10 Uhr werden vor dem Oberthore im Gasthause zum Russischen Kaiser, drei gesunde Pferde, darunter ein brauner Wallach, türkischer Rasse, 5 Jahr alt, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

J. Kaiser.

Pug- und Regligee-Hauben

nach dem neuesten Fagons, empfiehlt zu billigen Preisen:

R. Goldsenger,
Neusch-Strasse Nr. 20.

Unsere Spielwaaren-Verkauf-Ausstellung

(in Stadt Berlin, Schweidnitzer Strasse) ist nun zum geneigten Besuch geöffnet.

Augustin & Sohn.

80, 85, 90 % Spiritus, inländische und Jamaica-Rums offeriren

E. Schierer & Comp.
Breitestraße Nr. 42.

Spielwaaren-Ausstellung.

Die neuesten Gegenstände in größter Auswahl, so wie alle Bijouterieen in Gold und Bionce und ein reichhaltiges Lager kurzer Waaren, empfiehlt zu billigen Preisen:

J. Brachvogel.

Feine sächsische gestreifte Flanelle

in verschiedenen Mustern erhält und empfiehlt zu geneigter Abnahme billigst:

Ernst Leinß,

am Kränzelmart, neben der Delhandlung.

Herren- und Damen- Cylinder-Uhren in neuester Art, so wie Stuck-Uhren in Bronze, Porzellan, Alabaster u., empfiehlt in schönster Auswahl und zu den möglichst billigen Preisen:

M. A. Franzmann,
Uhrmacher.

Reißezeuge

jeder Art, Barometer und Thermometer, so wie dergl. andere Artikel, empfiehlt:

A. W. Jäkel, Mechanikus,
Schmiedebriicke Nr. 2.

Sprung-Stähre-Verkauf.

Aus der Stamm-Schäferlei meines Gutes Laasan, Striegauer Kreises, ist auch dieses Jahr wieder ein Sortiment jährlicher Sprung-Stähre, erst fehlerfrei, vollreich und fein, von mir zum Verkauf aufgestellt worden. Der kurrente Preis ist auf 4 Friedrichsdör pro Stück bestimmt. Für ganz besonders ausgezeichnete Thiere sind verhältnismäßig höhere Preise festgesetzt.

Laasan, den 12. December 1838.

Graf Burghaus.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf verschiedene

Gold- u. Silberwaaren, die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, und die ich zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe, ergebenst aufmerksam zu machen.

Eduard Joachimsohn,
Blücherplatz Nr. 18,

neben der Königl. Kommandantur.

Bäckerei zu vermieten!

Auf der innern Ohlauerstr. neben dem schwarzen Adler im Hause Nr. 71, ist die darin befindliche sehr vorthellhaft gelegene, bequeme Bäckerei zu vermieten. Nähere Auskunft wird daselbst im ersten Stock hinten heraus erteilt.

Nürnberger Lebkuchen

empfiehlt ganz frisch und preiswürdig zur geneigten Abnahme, die Eisen-Waaren-Handlung Herrenstraße Nr. 29.

Breslau, den 15. December 1838.

Anzeige.

Schöne, neue, große, süße und bittere Mandeln, gelesene Smirner-Sultans- und Karburno-Rosinen, schöne kleine Korinthen, große Sultans-Puglieser-, Krantz- und Dalmatiner Feigen, große Itallienische Maroni und schöne Kastanien, ächte Französische Prünellen, lange und runde Türkische Haselnüsse, offeriren zu den billigsten Preisen:

Gebrüder Knaus,
Kränzelmart Nr. 1.

Spielwaaren

in großer Auswahl, worunter sich die neuesten Gegenstände befinden, und echten Nürnberger Lebkuchen

empfiehlt zu den billigsten Preisen: L. J. Urban,
Ring Nr. 58.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche ihre Geschäfts-Verbindung mit dem verstorbenen Lederfabrikanten G. Pfeiffer in Oppeln abgebrochen haben, und an denselben noch Gelder schulden, werden hiermit aufgefordert, diese Reste bis spätestens den 15. Januar 1839 an Unterzeichneten abzuführen, widrigenfalls gegen dieselben ohne weiteres die gerichtliche Klage eingeleitet werden wird.

Oppeln, d. 1. Dezbr. 1838.

Erdm. Raabe,

Buch- u. Steindruckereibesitzer.

Eine Sendung ganz moderner Wintermägen ist so eben von Paris eingetroffen bei

Gebrüder Bauer,

Spiegel- und Möbel-Magazin eigener Fabrik,
Ring Nr. 2.

Ausgezeichnet schönen

holländischen Süßmilch-Käse, à Pfd. 6 1/2 Sgr., Marienburger Sahn-Käse, den Ziegel 2 1/2 Sgr., empfiehlt E. L. Windel, Friedr. Wlth.-Straßg. gold. Löwen.

Ein großes Handlungs-Gewölbe,

Schreibstube und Keller, nebst großem Hausraum und einer großen Remise im Hofe, ist zu vermieten und zu Weihnachten c. zu beziehen, Neusch-Strasse Nr. 53, und das Nähere zu erfragen beim Kaufmann F. W. Rawitscher, Carlstraße Nr. 32.

Verspätet.

Es ist am 17. vorigen Monats beim Herausgehen aus dem Theater eine braun gefärbte seidene Tasche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche nebst Inhalt: ein Stübenschlüssel, ein gesticktes Schnupstuch und eine Brille, gegen eine angemessene Belohnung, Neusch-Strasse Nr. 1 abzugeben.

Nicht zu übersehen!

Unser Ausverkauf findet diesmal in unserem Geschäftslokale, eine Treppe hoch, statt, und enthält eine reichhaltige Auswahl von Glas-, lackirten und kurzen Waaren, die wir, um damit zu räumen, sehr billig verkaufen.

Gebrüder Bauer,

Spiegel- u. Möbel-Magazin eigener Fabrik,
Ring Nr. 2.

Pariser Uhren

von verschiedenen Größen, in acht im Feuer vergoldeter Bronze, mit den reichsten Verzierungen und neuest-n Figuren.

Alabaster-Uhren

in verschiedener Größe, sowohl mit Figuren, wie auch im gothischen Geschmack.

Plattirte Uhren

in den neuesten Fagons von verschiedenen Größen, mit Schlag, als auch bloß mit Schwerk; ferner kleine, vorzüglich auf Nähtische sich eignende Pendel-Uhren.

Französ. Porzellan-Gegenstände

en forme rocaille, bestehend in den neuesten Tassen, Serviers für 2 bis 12 Personen, Schreib- und Feuerzeugen, Briefbeschwerern, Figuren auf Damentische, Blumenvasen, pot pourri-Töpfen, Schmuckhaltern, Flascons u. s. w. empfehle ich unter Versicherung der reellsten Bedienung zu sehr soliden Preisen.

J. Stern jun.,

Ring Nr. 50, neben dem Kaufm. Hrn. Prager.

Auktion

und der wirkliche Ausverkauf von Juwelier-Waaren wird in der Stadt Berlin bis zum Sylvester-Abend fortgesetzt. Da sich nun ein großer Theil des Publikums durch Ankauf dieser Waaren überzeugt hat, daß die Preise eben so niedrig, wie bei der Versteigerung gestellt sind, so gelte ich noch ergebenst an, daß ich die Edelstein-Kabinetten mit mineralogischer Beschreibung und Lithographien aller berühmten und vorhandenen Edelsteine und deren Schnitt und Form auch um den halben Preis losschlage, und beziehe mich auf die Bekanntmachungen in beiden Breslauer Zeitungen vom 25. November c., Nr. 275.

Carl Böttiger.

Die Fabrik

von

D. Gallyot,

am Ringe Nr. 29,

empfiehlt ihr wohl sortirtes Lager der modernsten seidenen und baumwollene Regen- und Sonnenschirmen zu äußerst billigen Preisen.

Weihnachts-Anzeige.**Die Leinwandhandlung**

(Ring- und Schmiedebriicke-Ecke Nr. 1), verkauft nachstehende Waaren zu auffallend billigen Preisen:

Kleider-Leinwand	à 1 1/2	2 1/4	2 1/2	3	Sgr.
Schürzen	" 2 1/4	3	3 1/4	3 1/2	"
Büchen	" 3	3 1/4	3 1/2	4	"
Intet	" 2 1/2	3	3 1/2	4	"
Bettdeckel	" 3	3 1/2	4 1/2	5 1/2	"
Abgepaßte Leinwand-Schürzen	5	6	7	7 1/2	"
Leinwandtücher	" 3	4	5	6	"
Kattun	" 5	7	8	9	"
Halbmerino	" 2 1/2	3	3 1/2	4	"
Halbmerinotücher	" 4	5	6	6 1/2	"

Außerdem empfiehlt dieselbe Flanel, Paravent, Ritze, Schwanboi, weißen, rothen und grünen Fries.

M. Wolff.

Für Alle,

die da leben und leben lassen!
empfehlte sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit ausgezeichnet schönen Waaren, als: zur Ausdecorirung der Weihnachtsbäume: aufgesetzte Liqueur-Bonbons, Pariser Bonbons, den schönsten Gegenständen von Schokolade, der Natur getreu nachgeahmt; so auch Traganth-Figuren von verschiedener Größe; Confitüren, eine schöne Auswahl von Attrappen und verleihe die möglichst billigen aber festen Preise und bitte um geneigten Zuspruch.

Louis Kobes, Canditor,
Kupferschmiedestraße Nr. 38 in den
sieben Sternen, und Schweidnitzerstr.
Nr. 28 im goldenen Männchen.

Extra feinen Monarchen-Zucker
in Brodten zu 8 — 9 Pfd., von seltener Feine
und Härte, offerirt die

Spezereiwaaaren- u. Thee-Handlung
Gotthold Eliason,
Neusche Straße Nr. 12.

Weissen Mohn,

die Preussische Mäze 16 Sgr., empfiehlt
die Saamen-Handlung
Albrechtstr. Nr. 45.

Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter, aber wohlconditionirter und
festgebauter, fünfsitziger bedeckter Reisewagen mit
eisernen Achsen und starkem Lederzeug, steht wohl-
feil zu verkaufen im Sandstift beim Bibliothek-
diener Goldmann.

Wagen-Verkauf.

Ein leichter Korbwagen mit eisernen Achsen und
ein Kutschschweller nebst mehreren neuen Wagen,
ist billig zu verkaufen: Hummerstr. Nr. 17.

Bei gegenwärtigem Christmarkt
empfehle ich einem resp. Publikum
zu geneigter Abnahme mein Wa-
arenlager von Zeichen-, Brief-,
Schreib- und buntem Papier, Feder-
posen, Siegellack, Bleistifte, Schreib-
bücher etc. in schönster Qualität und
den billigsten Preisen.

E. G. Seyner,
am Ringe Nr. 14 in seinem
Gewölbe.

Joseph Brandacher
aus Tyrol

empfehlte sich zum gegenwärtigen
Christmarkt mit seinem schon be-
kannten Handschuhlager, so wie
mit einer ganz frischen Zusen-
dung ächter Schweizertücher, mit
der Zusicherung der billigsten
Preise. Sein Stand ist schräge
über vom Canditor Barth.

Klemptner=
Spiel-Waaren.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit er-
gebenst bekannt, daß ich meinen Klemptner-Spiel-
waaren-Verkauf von der grünen Röhrseite auf
den Rastmarkt, der Apotheke zum schwarzen Adler
gegenüber, verlegt habe, und bitte um geneigte Be-
achtung.

Schön, Klemptnermeister.

Eine Auswahl Herren-Tanzschuhe und Atlas-
schuhe à 1 Rtlr. 2 Sgr.

Ferner feinschwarze wollene Schuhe von Atlas,
diesen Feinheit und Haltbarkeit bis jetzt noch kein
Zeug übertroffen hat, auch Leder-, lackirte Schuhe
und U. berschuhe, auch eine Auswahl Sommer- und
Winterstiefeln neuester Art empfiehlt zu möglichst
billigem aber festem Preise:

Remeta, jun.,
Weidenstraße Nr. 3, Partierie.

Eine gut meublirte Stube nebst Kabinet ist
zum 1sten zu beziehen, Neumarkt Nr. 1, 2. Stock.

Die Galanterie- und Kinderspielwaaren-Handlung

Samuel Liebrecht,

Dhlauer Straße Nr. 83, dem blauen Hirsch gegenüber,
empfehlte ihre großes Lager der neuesten und schönsten

Kinderspielwaaren,

darunter für Knaben große gefaltete Pferde auf Bogen, Ulanen-, Ritter- und Culras-
ler-Glask u. s. w., für Mädchen Stickerien, Tisch- und Kaffee-Service aus Porzellan
und überhaupt alle nur denkbare Spielwaaren für Kinder jedes Alters.

Tisch- und Fuß-Teppiche,

abgepaßte Sopha- und Bett-Teppiche, als auch Strumpfwolle in den beliebtesten Farben,
empfehlte zu Weihnachtsgaben, als eigenes Fabrikat, so billig als möglich, in d. r.
Christmarkt-Bude, dem Herrn Tuchaufmann Ebel gegenüber. Es bittet um gütigste
Abnahme:

E. G. G. e m e i n d a r d,
Tippich-Fabrikant, Altbäuer-Straße Nr. 53.

Als sehr angenehme und zweckmäßige
Weihnachtsgeschenke für Damen

empfehlen wir:

weiß leinene Taschentücher,
Caffée-Servietten,
Damast-Schürzen u. s. w.,

versichern feste und reelle Preise und finden uns nach Weihnachten, wenn die Ge-
genstände keinen Beifall haben sollten, gern zu jedem beliebigen Umtausch bereit.

E. Schlesinger u. Komp.,
Leinwand- und Tischzeug-Handlung.
Ring Nr. 8, in den 7 Kurfürsten.

Für die Abgebrannten in Kranowitz sind an milden
Gaben bei uns nachträglich noch eingegangen: 19) D. R.
1 Rtlr.; 20) Hr. Karnisch 1 Rtlr.; 21) Herr, Hr. v.
Al. 1 Rtlr., zusammen 3 Rtlr., wofür wir im Namen
der Berunglückten herzlich danken.
Breslau den 17. December 1838.
Expedition der Breslauer Zeitung.

Angekommene Fremde.

Den 14. Decb. Beige Adler: Hr. Gutsb. Binder
a. Biedehowitz, v. Lipinski a. Jentschdorf, v. Lipinski
a. Gutwone. Hr. Schichtm. Riesel a. Tarnowitz.
Kautenkranz. Hr. Kaufm. Gorbader a. Krappitz und
Pniower a. Dypeln. — Deutsche Haus: Hr. Gutsb.
v. Berge a. Dittenhof. — Gold. Sans: Hr. Gutsb.
v. Lemberg a. Jachobsdorf u. Graf v. Metlich a. Silbig.
Hr. Major Graf v. Lütichau a. Strehlen. Hr. Lithograph
pohl a. Dresden. Hr. Apoth. Wende a. Frankenstein. Hr.
Kaufm. Westmeier a. Hirschberg, Fürstenberg, Schulz
u. Reiche a. Danzig. — Gold. Krone: Hr. Gutsb.
Ruppert a. Jünich. — Große Stube: Hr. Gutsb.
v. Wegel a. Rhonice. Hr. Ober-Steuer-Kontroll. Rei-
chelt a. Herrnsdorf. — Gold. Zepter: Hr. Gutsb. v.
Geelstrang a. Erien. Hr. Gutsb. Müller a. Alt-
hammer. Hr. Kommiss. Sandberger a. Karczewo. —
Drei Berge: Hr. Gutsb. v. Lewicki a. Gallizien u.
Baron v. Gregori a. Pude. Hr. Kaufm. Frenzel aus
Leipzig. Sift a. Stettin u. Labaume a. Beaune. —
Gold. Schwert: Hr. Kaufm. Herlos a. Epawowel,
Herbst a. Warschau u. Krieger a. Prag. Hr. Handl.
Kommiss. v. Wiedewicz a. Breschen. Hr. Apotheker
Becker a. Bohlau.

Den 15. Decb. Kautenkranz: Hr. Kammerger.
Kresser v. Hugo u. Hr. Referend. Luos a. Eiegnis. —
Bloue Hirsch: Hr. Apoth. Hädel a. Peistrelscham.
— Gold. Zepter: Hr. Kfm. Oeffmann a. Eiegnis.
Hr. Graf v. Mielzynski a. Karczewo. Hr. Regul. Mandat-
traus Reichenbach a. Rawicz. — Gold. Sans: Hr.
Port. Kreyer a. London. — Zwei gold. Löwen: Hr.
Bergwerksbesitzer v. Roschambar a. Beuthen. Hr. Kfm.
Schlesinger a. Brieg. — Deutsche Haus: Hr. Dr.
med. Gabriel a. Schweidnitz. — Hotel de Silesie:
Hr. Kaufm. Carl a. Herrnsdorf. Hr. Handl.-Kommiss.
Tischler a. Schweidnitz. Hr. Gutsb. Müller a. Böhre aus
Dorowo. — Gold. Schwert: Hr. Buchhalter Fiedler
a. Reichenbach.

Privat-Logis: Hummerstr. 3. Hr. Kaufm. Ander-
mann a. Frankenstein.

WECHSEL- UND GELD-COURS.
Breslau, vom 15. December 1838.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	140	—
Hamburg in Banco	à Vista	160 ¹¹ / ₁₂	—
Dito	2 Mon.	149 ³ / ₄	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. 120 ⁵ / ₈	—
Paris für 100 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	102 ¹ / ₂	—
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	101	—
Berlin	à Vista	100 ¹ / ₆	—
Dito	2 Mon.	99 ⁵ / ₈	—
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	—	—	95 ³ / ₄
Kaiserl. Ducaten	—	—	95 ³ / ₄
Friedrichsd'or	—	—	118
Louisd'or	—	—	112 ⁵ / ₈
Poln. Courant	—	—	101 ¹ / ₈
Wiener Einl.-Scheine	—	41 ¹ / ₂	—
Effecten-Course.		Zins- Fuss.	
Staats-Schuld-Scheine	4	102 ² / ₈	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	69 ⁷ / ₁₂	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	104 ² / ₈
Dito Gerechtigkeit dito	4 ¹ / ₂	—	92
Gr. Herz. Posen Pfandbr.	4	104 ⁵ / ₈	—
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	4	103 ¹ / ₈	—
dito dito 500 -	4	—	—
dito Ltr. B. 1000 -	—	—	105 ¹ / ₈
dito dito 500 -	4	—	105 ¹ / ₈
Disconto	4 ¹ / ₂	—	—

Getreide-Preise.

Breslau, den 15. December 1838.

	H ö h e r e .	M i t t l e r e .	N i e d r i g e r e .
Weizen:	2 Rtlr. 16 Sgr. — Pf.	2 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 27 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 11 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 10 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. — Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. — Pf.